

DAS ZWEITE SIEGEL



Guten Abend, Freunde. Lasst uns bitte alle gerade einen Moment zum Gebet aufstehen.

² Unser himmlischer Vater, wir haben uns heute Abend wieder in dieser feierlichen Versammlung im Dienst des Herrn versammelt. Und Du hast verheißen, dass wo auch immer wir zusammen kämen, so viele wie zwei oder drei von uns, dass Du in unserer Mitte sein würdest. Und wir können sicher sein, dass Du hier bist, denn wir haben uns in Seinem Namen versammelt.

³ Jetzt beten wir, Vater, dass—dass Du heute Abend kommen und dieses Zweite Siegel für uns brechen wirst. Und wie der—der Dichter sagte, würde er gern hinter den Vorhang der Zeit schauen. Und das ist unser Wunsch, Herr, einfach—einfach hinter den Vorhang zu schauen und zu sehen, was vor uns liegt. Und wir beten, dass das Lamm, das getötet wurde, jetzt unter uns kommen und das Siegel brechen wird und—und Es uns offenbart, die Dinge, die wir sehen müssen.

⁴ Es gibt einige hier, Herr, die noch nicht in diese gewaltige Gemeinschaft mit Christus eingetreten sind. Wir beten, dass sie heute Abend diese Ewige Entscheidung treffen, mit dem Geist Gottes erfüllt zu werden.

⁵ Wenn es Kranke gibt, Vater, beten wir, dass Du sie heilen wirst. Hier liegen viele Taschentücher, auf die ich meine Hände halte, in Erinnerung an Paulus in der—in der Bibel, von dessen Leib sie Taschentücher und Schurze nahmen. Unreine Geister verließen die Menschen und sie waren geheilt.

⁶ Wir sehen das nahe Kommen des Herrn. Wir wissen, dass die Zeit herannaht. Diese Dinge sind nach neunzehnhundert Jahren wieder in die Gemeinde zurückgekehrt.

⁷ Jetzt beten wir, Vater, dass Du diese Dinge gewährst, um die wir bitten. Stärke Deinen Knecht und hilf Deinen Knechten überall, Herr, und besonders uns, die wir heute Abend hier versammelt sind, damit wir in der Lage sind, das Wort zu empfangen. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

⁸ Es ist gewiß gut, heute Abend wieder im Haus des Herrn zu sein. Und ich weiß, dass so viele von euch stehen, es tut mir—mir leid, aber wir können kaum noch mehr tun. Wir—wir haben diese—diese Gemeinde gerade so . . . vergrößert, damit wir drei oder vier, dreihundert oder vierhundert mehr hineinbekommen können. Aber bei besonderen Versammlungen wie diese, hält es—fasst es eine etwas größere Zuhörerschaft.

⁹ Nun oh, ich habe einfach eine wunderbare Zeit, während ich bete und diese—diese Siegel studiere. Ich hoffe, auch ihr

alle. [Die Gemeinde sagt: „Amen.“—Verf.] Ich bin—ich bin mir dessen sicher. Und wenn Es euch so viel bedeutet wie mir, ist es sicherlich eine. . . habt ihr eine wunderbare Zeit. Und ich habe eine. . .

¹⁰ Ich möchte eine Freundin von mir nach dem Gottesdienst anrufen. Und sie hat heute Geburtstag. Sie wird heute zwölf Jahre alt, Sarah, meine Tochter. Und danach muss ich übermorgen noch einmal anrufen, weil es Becky's Geburtstag ist.

¹¹ Und heute Abend studieren wir jetzt dieses Zweite Siegel. Und für die ersten vier Siegel gibt es vier Pferdereiter. Und ich sage euch, heute ist wieder etwas passiert. Und ich—ich, etwas, dass ich. . . ich gehe und hole das alte Skript, das ich hatte, von dem ich vor langer Zeit sprach, und setze mich einfach dahin. Und ich dachte: „Nun gut, ich—ich habe mein Allerbestes gegeben.“ Und viele Autoren und so, und ich dachte: „Nun ja, ich werde eine Weile lesen und da durchgehen und *dies* und *das* sehen.“ Und als erstes wisst ihr, geschieht einfach etwas und es ist völlig anders. Es kommt einfach anders. Dann schnappe ich mir schnell einen Stift und fange so schnell ich kann zu schreiben an, während Er da ist.

¹² Oh, es ist gerade etwas passiert, vor etwa einer halben Stunde. Ich habe es Bruder Wood vor ein paar Minuten erzählt, als ich her kam. Eben etwas, wisst ihr. Wisst ihr, es passieren viele Dinge, über die man einfach nicht sprechen kann, wisst ihr. Aber etwas geschah gerade, das mir einfach sehr geholfen hat.

¹³ Ich habe einen Freund hier irgendwo im Gebäude. Natürlich seid ihr alle meine Freunde. Dieser—dieser Bruder ist Bruder Lee Vayle. Er ist ein wertvoller Bruder und ein wirklicher Gelehrter der Schrift. Dr. Vayle ist ein Baptist mit dem Heiligen Geist. Und er ist ein. . . Ich sage das nicht aus Höflichkeit, sondern ich sage das, weil ich es glaube. Ich denke, er ist einer der bestversierten Gelehrten, die ich in unseren Reihen kenne. Und er hat mir gerade hier eine kleine Notiz geschrieben, die mir Billy geschickt hat. Und Billy konnte sie kaum für mich verständlich machen. Und ich denke. . . ich habe sie nicht durchgelesen, aber ich wollte gerade sagen, was er hier sagte. Und ich lese es einfach, Bruder Vayle, wenn du hier bist. Ich habe das gerade vor sechs Monaten gelesen.

¹⁴ „Ich bin mir nicht sicher,“ sagte er. „Bruder Bill, ich bin mir nicht sicher, aber ich glaube, dass Polykarp ein Schüler von Johannes war.“ Das ist richtig. Das war er. „Ich glaube, Irenäus war ein Schüler von—von Polykarp.“ Das stimmt genau. „Irenäus sagte: ‚Jesus wird wiederkommen—wird wiederkommen, wenn das letzte auserwählte Glied des Leibes Christi hereinkommt.‘“

¹⁵ Das war Irenäus, etwa vierhundert Jahre zur Zeit. . . nach dem Tod Christi. Er sagte: „Wenn dieses letzte Zeitalter hereinkommt. . .“ Nun, das war im—im Konzil vor Nizäa. Ihr

Leute hier, die ihr die—die...Schrift studiert und die...ich meine, die Geschichte der Bibel studiert, ihr findet das vor... vor dem Konzil von Nizäa. Und ich glaube, ihr—ihr werdet es im ersten oder zweiten Buch finden. Und nun, er sah es vor Jahren, so dass er sagte: „Der letzte, letzte—letzte Erwählte, dieser Erwählte.“

¹⁶ Die Menschen denken, dass die Erwählung etwas ist, das erst—das erst hier letztlich ausgedacht wurde. Meine Güte! Das ist eine der ältesten Lehren, die wir haben: Erwählung und Berufung. Und so Irenäus, sicherlich auch die wahren Gelehrten der Schrift, haben immer an die Erwählung geglaubt.

¹⁷ Und so war Irenäus einer der—der Engel des Gemeindezeitalters, wie wir es erkannten, als wir es studierten. Wir glauben. Natürlich waren das alles Geheimnisse. Sie sind alle direkt hier, direkt in diesen Siegeln verborgen, seht ihr. Und sie sollen am letzten Tag offenbart werden. Wie sie mit Paulus und—und Irenäus und Martin und so weiter anfangen und bis zum letzten Zeitalter gekommen sind.

¹⁸ Und so vertrauen wir jetzt darauf, dass der Herr uns heute Abend in unseren Bemühungen segnen wird. Nun waren wir... Das Erste Siegel, das hat mir sehr gefallen. Das Erste Siegel, die Segnungen, die Damit für mich einhergingen!

¹⁹ Und jetzt möchte ich—ich euch nicht zu lange aufhalten. Aber wisst ihr, ich—ich werde nun einfach für einige Abende wieder weggehen, nachdem das hier vorbei ist. Und wir müssen einfach eine Weile aushalten. Und ich schätze... .

²⁰ Ich sehe Bruder Junior Jackson da stehen. Ich... Und ich dachte, ich hätte vor ein paar Augenblicken Bruder Ruddell hier irgendwo gesehen. Und diese Geschwister, das sind unsere Schwestergemeinden, die sie haben kommen lassen, und die anderen. Wir wissen das sehr zu schätzen. Und ich glaube, ich sehe Bruder Hooper von der Gemeinde in Utica da an der Wand stehen. Und wir wissen die gute Zusammenarbeit mit euch allen sehr zu schätzen.

²¹ Nun, gestern Abend, wie wir es immer beim Lehren der—der Siegel tun, so lehren wir es genauso wie ihr über die—über die—die Gemeindezeitalter. Und als wir mit der Lehre der Gemeindezeitalter fertig waren, wie viele erinnern sich daran was geschah, als ich sie das letzte Mal hier am—am Pult auf eine Tafel aufzeichnete? Er kam geradewegs herab, ging direkt in einem Licht an die Wand und Er Selbst zeichnete sie genau da vor uns allen an der Wand ab. Der Engel des Herrn stand direkt hier vor mehreren hundert Menschen.

²² Und jetzt ist Er—tut Er auch etwas wirklich Übernatürliches, und deshalb erwarten wir einfach gewaltige Dinge. Wir wissen nicht... Ihr wollt einfach mit—mit großer Erwartung ausharren, wisst einfach nicht, was als Nächstes geschehen wird, wisst ihr,

einfach—einfach abwarten. Nun, wie gewaltig ist Gott für uns und wie wunderbar! Wir schätzen Ihn so sehr!

²³ Ich lese jetzt den 1. und 2. Vers, um einen kleinen Hintergrund zu geben. Und dann werden wir den 3. und 4. Vers für das Zweite Siegel nehmen. Und der 5. und 6. Vers ist dann das Dritte Siegel. Und der 7. und 8. ist das . . . Zwei Verse für jeden Pferdereiter. Und jetzt möchte ich, dass ihr beobachtet, wie diese Burschen . . . Auf diesem fahlen Pferd, vielleicht . . . Hier kommt es, verändert sich einfach, während es runtergeht.

²⁴ Und dann das große letzte Siegel, das geöffnet werden soll, so Gott will, am nächsten Sonntagabend! Als das geschah, gab es nur eine einzige Sache, die stattfand „eine halbe Stunde lang Schweigen im Himmel.“ Gott helfe uns.

²⁵ Ich werde jetzt den 3. Vers lesen.

Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm!

Und es zog aus ein anderes, . . . (4. Vers) . . . ein feuerrotes Pferd; und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen . . . und (die Menschen dahin zu bringen), dass sie einander schlachteten . . . dass sie einander schlachteten; und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.

²⁶ Nun, eine geheimnisvolle Sache, als das—das Wesen zu Johannes sprach: „Komm nun und sieh.“ Und er sah nicht, was es war. Er sah nur ein Symbol. Und dieses Symbol, der Grund, warum es . . . Er sagte: „Komm sieh,“ doch er sah ein Symbol, womit er es für die Gemeinde in einer Weise symbolisieren sollte, damit sie wachen würden; bis es zum letzten Zeitalter kam und dann würde das Siegel geöffnet werden.

²⁷ Nun, jeder versteht das jetzt, seht, die Siegel würden geöffnet werden. Und seid ihr nicht glücklich, in dieser Zeit zu leben? Seht mal, nicht nur das, Freunde, sondern denkt jetzt immer an letzten Sonntagmorgen, wo die ganze Sache auf Einfachheit basierte! Seht? Einfach, bescheiden, es geschieht so, dass die Menschen einfach daran vorbeigehen und nicht einmal wissen, dass Es geschieht.

²⁸ Und denkt daran, wir erwarten jederzeit die Ankunft des Herrn. Und wenn wir . . . Ich machte eine Aussage, dass die Entrückung vielleicht genauso sein würde. Es wird vorüber sein, vorbei, und niemand wird etwas davon wissen. Es wird einfach so kommen. Seht ihr? Und normalerweise . . . Schaut einfach in der Bibel nach und seht, wie es so geschieht. Seht?

²⁹ Selbst so etwas Großartiges wie das Kommen des Herrn Jesus, niemand wusste etwas davon. Sie dachten: „Dieser Spinner.“ Die Gemeinden sagten: „Nur ein Fanatiker. Wir . . . Er ist wirklich verrückt.“ Sagten: „Er ist ein Irrer.“ „Wir wissen,

dass du irre bist.“ *Irre* bedeutet „verrückt.“ „Wir wissen, dass du einen Dämon hast und es hat dich verrückt gemacht. Und du versuchst, uns zu lehren? Wenn du doch da draußen geboren wurdest, unehelich. Wir . . . Du wurdest in Unzucht geboren. Versuchst du, Männer wie uns zu belehren, die Priester und so weiter, den Tempel?“ Nun ja, meine Güte, das war eine Beleidigung für sie.

³⁰ Als Johannes kam, von ihm wurde durch Jahrhunderte hindurch geredet, von Jesaja bis Maleachi. Das sind zwölfhundert . . . oder siebenhundert und zwölf Jahre, in denen die Propheten ihn kommen sahen. Jeder wartete darauf, dass er kam, erwarteten es jederzeit. Aber so wie er kam, er predigte und tat seinen Dienst und ging in die Herrlichkeit.

³¹ Und selbst die Apostel erkannten es nicht, denn sie fragten Ihn. Sie sagten: „Nun, wenn—wenn der Menschensohn nach Jerusalem geht, all diese Dinge, um geopfert zu werden,“ sagten sie: „warum sagt die Schrift, dass ‚Elias zuerst kommen wird‘?“

³² Jesus sprach: „Er ist schon gekommen, und ihr habt es nicht erkannt. Und er tat genau das, was die Schrift sagte, was er tun würde. Und sie taten ihm genau das an, was geschrieben stand.“ Seht ihr? Und sie konnten es nicht verstehen. Er sagte: „Es war Johannes.“

Und dann, „Oh!“ Seht ihr, sie—sie erfassten es. Sie . . .

³³ Und schließlich, sogar nach all den Dingen, die Er—die Er getan hatte und den Zeichen, die Er ihnen zeigte, und sie sogar gerufen hatte. Er sagte: „Wer von euch kann Mich wegen Sünde verurteilen, Unglauben? Wenn Ich nicht genau das getan habe, was die Schrift sagte, was Mein Dienst tun würde, wenn Ich auf die Erde komme, dann zeigt Mir, wo Ich gesündigt habe. Seht? Dann werde Ich—werde Ich euch zeigen, was ihr sein solltet, und lasst uns sehen, ob ihr es glaubt oder nicht.“ Seht? Er hätte sofort geantwortet und gesagt: „Ihr solltet an Mich glauben, wenn Ich komme.“ Sie taten es nicht, seht, deshalb wußten sie Besseres zu tun, als sich mit Ihm weiter darauf einzulassen. Aber Er sagte: „Wer von euch kann Mich des Unglaubens beschuldigen? Seht? Habe Ich nicht genau getan, was es war?“

³⁴ Und selbst die Apostel, die mitgingen, wankten. Wir wissen ja, wie es in der Schrift steht. Und schließlich, abschließend sagten sie: „Jetzt glauben wir. Wir glauben, dass Dir niemand etwas sagen muss, denn Du weißt alle Dinge.“

³⁵ Nun, ich hätte nur gerne Sein Gesicht gesehen. Er muss sie angesehen und gesagt haben: „Nun ja, glaubt ihr jetzt? Endlich dämmert es euch.“ Nun gut, es sollte vielleicht bis zu jenem Zeitpunkt nicht gewesen sein, wisst ihr. Und Gott wirkt alles genau richtig, wisst ihr. Ich—ich liebe Ihn deswegen.

36 Doch jetzt denken wir nun an unser Zeitalter. Denn wenn ich weiter darüber spreche, kommen wir überhaupt nicht zu diesen Siegeln.

37 Und denkt jetzt daran, ich erhalte viele Bitten um Gebet für die Kranken. Und ich bete für die...die ganze Zeit für jedes Anliegen, das ich erhalte, und für die Taschentücher und so. Und wenn wir diese Siegel bis zum letzten Siegel zu Ende bekommen können, Sonntagmorgen... Wenn es der Wille des Herrn ist, würden wir hier gerne einen guten althergebrachten Heilungsgottesdienst abhalten, wisst ihr, indem man einfach den ganzen Vormittag nimmt, um für die Kranken zu beten. Und ich—ich bin mir ziemlich sicher, dass es eine eigenartige Heilungsversammlung sein wird. Seht? Ich habe einfach so ein Gefühl, wisst ihr. Also nicht eigenartig, aber für manche vielleicht ein bisschen seltsam, versteht, was ich meine.

38 Nun, wie groß ist doch Gottes Gnade, dass Er uns an diesem Tag Seine Geheimnisse offenbart! Nun, wir alle werden glauben, dass wir am letzten Tag leben. Wir glauben das. Und denkt daran, die Geheimnisse sollten am letzten Tag offenbart werden. Und wie offenbart Er Sein Wort, Seine Geheimnisse? Die Bibel sagt es. Möchtet ihr lesen, wo Er es sagt? Lasst uns gerade umblättern und sehen, wie Er Seine Geheimnisse offenbart.

39 Ich möchte, dass ihr jetzt Amos lest. Geht zum Buch von Amos und ich möchte, dass ihr im 3. Kapitel von Amos und den 7. Vers lest. In Ordnung. Ich werde auch noch den 6. Vers lesen.

Wird etwa in der Stadt...das Horn in der Stadt geblasen, und das Volk erschrickt nicht? Geschieht etwa ein Unglück in der Stadt, und der HERR hat es nicht bewirkt?

Denn der Herr...tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnisse seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat.

40 Jetzt, in den letzten Tagen, sind wir...Es ist uns vorausgesagt, dass ein—ein Prophet auftreten wird.

41 Nun, wir wissen, dass wir alle möglichen hatten. Ich stelle nun fest, wenn ich heute Abend herum schaue, dass ich—ich hier zu Studierenden spreche, und ich—ich möchte, dass ihr mich versteht. Und ihr wisst, dass diese Bänder um die ganze Welt gehen, fast um die ganze Welt. Und ich möchte, dass ihr auf keinen Fall denkt, dass ich versuche, eine Art—einen Kult von Elias Decken oder Gewändern einzuführen. Und all—all diese Dinge hatten wir schon zur Genüge. Aber wisst ihr, all diese Dinge sind nur ein Vorlauf für die wirkliche Sache, die kommen wird, um die Menschen abzuschrecken.

42 Wusstet ihr, dass wir falsche—falsche Führer aufstehen hatten, falsche Messiasse, bevor Christus kam? Hat nicht, hat nicht der...Der Lehrer jener Tage, dieser mächtige

Gelehrte Gamaliel, als die—die Frage aufkam, ob diese Männer geschlagen werden sollten und so weiter, sagte er: „Lasst sie in Ruhe. Wenn es von Gott ist, ja doch, dann werdet ihr erfunden, gegen Gott zu kämpfen. Doch wenn es nicht von Gott ist. . .“ Er sagte: „Hat sich vor nicht allzu langer Zeit ein Mann erhoben und vierhundert in die Wüste geführt und so weiter? Wir haben solche Dinge.“ Was war es? All das läuft der wirklichen Sache vorher, bevor Sie kommt.

⁴³ Nun seht, Satan bringt jene hervor. Beachtet die Schlaueit dieses Burschens, über den wir hier sprechen, Satan, wo wir ihn genau hier entfalten; nehmen ihn einfach durch die Schrift auseinander und lassen euch sehen, wer er ist. Das ist es, was die . . . was getan werden sollte.

⁴⁴ Und denkt daran, er hat nicht versucht reinzukommen und ein Kommunist zu sein, Satan hat es nicht versucht. Er ist ein Antichrist. „So nahe, dass“ sagte Jesus, „es die Auserwählten verführen würde. . .“ Und das sind Diejenigen, die unter diesen Siegeln verborgen sind, deren Namen seit Grundlegung der Welt im Buch stehen.

⁴⁵ Er ist ein schlauer Bursche. Und wenn er diese Sache kommen, herankommen sieht, dann wird er alles dagegen aufbringen, um es zu vereiteln, bevor es beginnt. Wusstet ihr, dass in den letzten Tagen falsche Christusse aufkommen werden? Es sollte unmittelbar danach folgen, nach dieser gewaltigen Botschaft, die dieser Bruder sprechen wird, der tatsächlich kommen und mit dem Geist Elias gesalbt sein wird, unmittelbar.

⁴⁶ Und sie werden ihn verwechseln. Einige von ihnen werden denken, er sei der Messias. Aber er wird klar sagen: „Nein.“ Denn er muss wie Johannes kommen.

⁴⁷ Zur Zeit von Johannes dem Täufer, als er hervorkam um zu predigen, sagten sie zu ihm: „Bist du nicht der Messias? Bist du es nicht?“

⁴⁸ Er sagte: „Ich bin es nicht. Ich bin nicht würdig, Seine Schuhe zu lösen. Doch ich—ich taufe euch mit Wasser, Er aber wird mit dem Heiligen Geist taufen.“ Und Johannes war so sicher, dass Er auf der Erde war, sodass er sagte: „Er ist jetzt irgendwo unter euch.“

⁴⁹ Aber er erkannte Ihn nicht, bis er das Zeichen auf Ihn herabkommen sah. Als er dann das Licht herabkommen und sich wie eine Taube ausbreiten und auf Ihn leuchten sah, sagte er: „Da ist Er. Das ist Er.“ Aber Johannes war der Einzige, der Es sah. Johannes war der Einzige, der die Stimme hörte. Alle anderen dort, keiner hörte Es.

⁵⁰ Aber wenn dann der echte, wahre Knecht auftritt; all die Nachahmungen sind da, um den Verstand der Menschen zu verwirren. Satan tut das. Und diejenigen, die nicht richtig von falsch unterscheiden können, fallen einfach darauf rein. Doch

die Auserwählten werden es nicht tun; die Bibel sagte, dass er nicht in der Lage wäre, die Auserwählten zu verführen. Und jetzt kurz vor dem Kommen Christi sagte die Bibel: „Es werden sich falsche Christusse erheben und behaupten, Christus zu sein, und würden sagen: ‚Seht, das Volk sagt, Er ist in der Wüste.‘ Glaubt es nicht. ‚Seht, Er ist in den Kammern.‘ Glaubt es nicht.“

⁵¹ „Denn wie die Sonne hervorkommt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.“ Seht? Ja, Er wird—Er wird—Er wird erscheinen, und es wird eine weltweite Sache sein. Und das wird nun natürlich jetzt, wenn sie herausfinden, dass etwas stattgefunden hat, seht ihr, dann werden sie... Nun, denkt daran, das wird unmittelbar nach dem Heimgehen der Gemeinde stattfinden, nach der Entrückung.

⁵² Es wird die ganze Zeit falsche Nachahmungen geben, und wir haben nicht die Absicht, mit so etwas in Verbindung gebracht zu werden. Nein, mein Herr.

⁵³ Und ich glaube, wenn die Person kommt, derjenige der vorausgesagt ist zu kommen, ich zeige es nur anhand der Schrift, dass der Mann ein Prophet sein muss. Das wird er sicherlich sein. Und die Offenbarung Gottes, denn Gott... Das Wort des Herrn kommt zu Seinen Propheten. Das ist genau richtig. Das ist... Und Gott kann Sich nicht ändern, versteht ihr. Wenn Er ein besseres System hätte, hätte Er—hätte Er es benutzt. Aber Er—Er hat... Er hat das beste System von Anfang an gewählt.

⁵⁴ Genauso wie Er hätte die Sonne wählen können, um das Evangelium zu verkünden. Er hätte den Mond wählen können. Er hätte auch den—den Wind wählen können. Aber Er wählte den Menschen. Und er hat niemals Gruppen gewählt. Einzelne! Seht?

⁵⁵ Und niemals zwei Hauptpropheten zur selben Zeit auf der Erde. Seht, jeder Mensch ist anders, er hat eine andere Veranlagung. Wenn Gott eine Person bekommen könnte, das ist alles, was Er haben muss, völlig in Seiner Hand, kann Er tun, was Er will. Er muss nur einen haben. In den Tagen Noahs; in den Tagen Elias; in den Tagen Mose.

⁵⁶ Viele erhoben sich zur Zeit von Mose. Ihr wisst, wie sie es taten und sagen wollten: „Nun, du bist nicht der einzige Heilige in dieser Gruppe,“ und—und Dathan und—und Korah.

⁵⁷ Und Gott sagte: „Trennt euch einfach. Ich werde einfach die Erde öffnen und sie verschlingen.“ Seht ihr? Und—und so... .

⁵⁸ Und dann fingen die Menschen an, sich zu beschweren. Er sagte: „Ich werde einfach—Ich werde die ganze Sache einfach wegnehmen.“

⁵⁹ Und da nahm Mose den Platz Christi ein, um dann in die Bresche zu springen und zu sagen: „Tu es nicht, Herr.“ Seht? Und

natürlich, er . . . Nachdem Er Mose dazu beauftragt hatte, dies zu tun, übergibt Er Mose nicht, denn er handelte zu der Zeit wie Christus. Es war Christus in Mose. Absolut.

⁶⁰ Nun, wir sind heute so froh, dass Gott Sich uns offenbart. Und ich glaube, der große Tag bricht gerade herein, bricht an. Die Lichter beginnen aufzuleuchten. Die Vögel des Paradieses haben begonnen, in den Herzen der Heiligen zu singen. Sie wissen, dass es nicht mehr lange dauert. Etwas wird geschehen, es muss einfach. Wenn also „Er tut nichts . . .“

⁶¹ Nun, alle Schrift ist inspiriert. Die Schrift muss absolut die Wahrheit sein. Daran führt kein Weg vorbei. In diesem Punkt unterscheide ich mich von unseren Freunden, der katholischen Kirche. Ich glaube, dass sie nicht einfach bloß von Menschen geschrieben wurde. Ich glaube, dass Sie vom Heiligen Geist eingegeben wurde. Und all diese kleinen Dinge, die hinzugefügt wurden, die sie versuchten hinzuzufügen; habt ihr bemerkt, dass sie bei der Schlusslösung alle rausgeworfen wurden?

⁶² Und diese echten, wahren Schriftstellen greifen ineinander, eine mit der anderen, bis es—bis es keinen Widerspruch in ihnen gibt, überhaupt nirgendwo. Zeigt mir ein Stück Literatur, das—das kaum einen Vers schreiben kann, ohne sich selbst zu widersprechen, oder schreibt—einen Vers schreibt oder zwei. Und die Bibel widerspricht Sich nirgendwo Selbst. Ich habe die alten Kritiker das sagen hören, aber ich habe ihm schon lange angeboten, mir zu zeigen, wo es steht. Es steht nicht hier drin. Es ist nur so, weil der menschliche Verstand verwirrt ist. Gott ist nicht verwirrt. Er weiß, was Er tut. Er weiß es.

⁶³ Wenn Gott die Welt nach einer Kirche beurteilt, wie es die katholische Kirche behauptet, in Ordnung, welche Kirche ist das dann? Seht euch nur die Kirchen an, die wir haben. Wir haben neunhundert und so verschiedene Kirchen Organisationen. Nun wie . . . Die eine lehrt auf *diese* Weise, die andere auf *jene*. Welch ein Durcheinander, jeder macht dann einfach, was er will, man macht sowieso weiter. Gott muss einen Standard haben, und das ist Sein Wort.

⁶⁴ Ich spreche . . . werfe es nicht nur den Katholiken vor, denn die—die Protestanten sind genauso schlimm. Aber als ich mit einem Priester sprach, sagte er: „Herr Branham,“ er sagte, „Gott ist in Seiner Kirche.“

⁶⁵ Ich sagte, „Mein Herr, Gott ist in Seinem Wort. Und Er ist das Wort.“ Ja, mein Herr.

Er sagte: „Nun gut, Er ist in . . . Die Kirche ist unfehlbar.“

⁶⁶ Ich sagte: „Das hat Er nicht gesagt. Doch Er sagte, dass das Wort unfehlbar ist.“

⁶⁷ Er sagte: „Nun ja, wir lehrten die Taufe auf diese Weise und so weiter.“

Ich sagte: „Wann?“

Er sagte: „Anfangs, in den frühen Tagen.“

Ich sagte: „Erlauben Sie, dass das die katholische Kirche ist?“

Er sagte: „Ja.“

⁶⁸ Ich sagte: „Dann bin ich ein Katholik, altmodischer Katholik. Ich glaube die althergebrachte Weise. Ihr Jungs heute habt Es alles durcheinander gebracht, und ihr lehrt kaum etwas in der Schrift. Fürsprache mit Frauen und Toten und all diese anderen Dinge und oh, meine Güte, Kein-Fleisch-Essen, und, oh, ich weiß nicht, was alles, seht.“ Ich sagte: „Sie müssen das in der Schrift für mich finden.“

⁶⁹ Er sagte: „Es muss nicht darin stehen. Solange die Kirche es sagt, ist es so. Es macht keinen Unterschied, was Da steht, es ist die Kirche.“

⁷⁰ Ich sagte: „Die Bibel sagt: ‚Wer auch nur ein Wort Hinzufügt oder Eins wegnimmt, dessen Teil wird aus dem Buch des Lebens genommen werden.‘ Es ist also das Wort! Ich glaube dem Wort.“

⁷¹ Nun und dann, wenn Amos sagt, und andere Schriftstellen, die damit übereinstimmen, dass . . .

⁷² Und denkt daran, wir berühren nur die Höhepunkte Davon. Nur, meine Güte, wenn . . . Wenn ich da in das Zimmer komme und—und diese Salbung kommt, wenn ich aufschreiben könnte, was Er . . . was alles passiert, wäre ich drei Monate lang hier an einem der Siegel. Berühre also einfach die Stellen und bringe Es heraus, einfach was es zu sein scheint, dass die Menschen nicht erstickt würden. Aber dennoch genug, um sie nicht zu verletzen, sondern im Glauben, dass es—es die Sache erreichen würde. Ihr wisst, was ich meine.

⁷³ Nun, seht euch das jetzt an: „Gott tut nichts,“ sagte Amos, „bis er es zuerst seinen Knechten, den Propheten, offenbart.“ Und dann sehen wir, was Er tut. Es muss sein, dass Er im Begriff ist, etwas zu tun, was Er jetzt offenbart. Ich glaube, dass Gott dabei ist, mit Gericht auf die Szene zu kommen. Er ist dabei, etwas zu tun. Und dies ist wiederum eine Sache, die ganz bestimmt bezeugt, daß wir in den letzten Tagen sind. Wir sind jetzt am Ende des Zeitalters, des Laodizea-Gemeindezeitalters, denn diese Dinge sollten nur am letzten Tag offenbart werden.

⁷⁴ Nun, denkt jetzt darüber nach. Lasst uns einfach—einfach versuchen aufzunehmen, wovon wir glauben, was der Heilige Geist uns wissen lassen will.

⁷⁵ Denkt jetzt daran: „Es wird nichts offenbart; Gott tut überhaupt nichts, bevor Er es nicht Seinen Knechten, den Propheten, offenbart.“ Und bevor Er irgendetwas tut, offenbart Er es. Und wenn Er es offenbart, könnt ihr wissen, dass schon etwas unterwegs ist. Seht, es wurde offenbart.

⁷⁶ Und diese Dinge, von denen wir sprechen, sollten am letzten Tag offenbart werden, kurz vor der letzten Posaune, am Ende der Botschaft des letzten Gemeindezeitalters. Das stimmt. Wenn ihr das jetzt lesen wollt, könnt ihr aufschlagen. . . Ihr, ich habe euch gestern Abend schon dreimal darauf hingewiesen, Offenbarung 10.1-7, seht. „Und in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wird auch das Geheimnis Gottes offenbart und vollendet sein.“ Und es ist nur noch eine Sache übrig. Wenn dieses mit sieben Siegeln versiegelte Buch geöffnet ist, dann wird das gesamte Geheimnis Gottes. . .

⁷⁷ Ja doch, wir haben Es über Jahre hinweg versucht zu ergründen. Und gemäss der Schrift, dann wir. . . Es gab keine Möglichkeit Es bis heute zu verstehen, weil Es verborgen war. Wir haben das Symbol gesehen, wodurch Es dargestellt wurde, aber Es konnte bis zum letzten Tag nicht richtig geoffenbart werden. Seht ihr? Nun, dann müssen wir in der—in der Endzeit angelangt sein.

⁷⁸ Nun, denkt daran. Vergesst nicht. . . Und vergesst nicht, dass „Er nichts tut, bevor Er es nicht offenbart.“ Und vergesst auch nicht, dass Er es auf eine so einfache Weise tut, dass „Die Weisen und Klugen es verpassen.“ Nun, wenn ihr das notieren wollt, das ist Matthäus 11.25-26. Und, denkt daran: „Er tut nichts, bevor Er es nicht offenbart.“ Und Er offenbart es in solch einer Weise, dass die klugen, gebildeten Menschen es verpassen. Denkt daran, dass es Weisheit war, die die Welt anstelle des Wortes beehrte, als die erste Sünde tat, was sie tat. Vergesst das jetzt nicht. Oh, wie dankbar sollten wir sein, das zu glauben!

⁷⁹ Nun schaut euch einfach die Dinge an, die geschehen! Schaut euch die Dinge an, die Er uns gesagt hat! Seht euch hier in diesem Tabernakel um, ihr Leute, mit denen wir hier aufgewachsen sind. Nun, ich werde jetzt die Tonbänder bitten. . . Nun gut, nur zu, nehmt es auf. Doch seht, ich werde dies gerade zu den Menschen im Tabernakel sagen, euch, die ihr hier gewesen seid. Ich fordere jeden von euch im Namen des Herrn Jesus auf, je euren Finger auf eine Sache zu legen, von den Hunderten von Dingen, die gesagt wurden, bevor sie geschehen und zu sagen, dass sie nicht geschehen sind. Sagt mir ein nur einziges Mal, dass Er jemals auf der Plattform, da draußen, wo immer es auch war, etwas sagte, was nicht ganz genauso war. Wie? Könnte ein menschlicher Verstand so sein? Gewiss nicht.

⁸⁰ Als Er da unten am Fluss in Form eines Lichtes erschien, im kommenden Juni vor dreiunddreißig Jahren! Ihr Veteranen erinnert euch daran, dass ich euch schon als kleiner Junge von dieser Stimme und diesem Licht erzählte. Und die Leute dachten, ich sei einfach nicht ganz dabei. Natürlich hätte ich wahrscheinlich das Gleiche gedacht, wenn es jemand gesagt hätte. Aber jetzt müsst ihr euch nicht mehr Darüber wundern. Und die Gemeinde hat sich seit 1933 nicht mehr gewundert, seit

jenem Tag da unten am Fluss, wo ich hunderte von Menschen taufte!

⁸¹ Ich erinnere mich, dass der Marra-Junge zu mir sagte: „Gehst du runter, um diese Leute unterzutauchen, Billy?“ Der kleine Jim Marra hier unten, ich denke, er ist schon tot. Ich denke, er wurde da draußen getötet; eine Frau hat ihn erschossen. Aber er—er fragte mich: „Gehst du runter, um diese Leute unterzutauchen?“

⁸² Ich sagte: „Nein, mein Herr. Ich werde sie im Namen unseres Herrn Jesus taufen.“

⁸³ Und da war eine Frau, die in der Gruppe mitging. Sie sagte zu einer anderen Frau, sie sagte . . . machte eine irgendeine Bemerkung darüber. Sie sagte: „Nun ja, ich hätte nichts dagegen, untergetaucht zu werden.“ Sie sagte: „Das ist in Ordnung. Es ist mir egal.“

⁸⁴ Ich sagte: „Kehr um und tue Buße!“ Du bist nicht bereit, auf den Namen Jesu Christi getauft zu werden.“ Seht?

⁸⁵ Damit ist nicht zu spielen. Es ist das Evangelium Christi, geoffenbart durch einen Auftrag, das Wort. Wenn ihr jetzt sagt: „Unsinn und Torheit,“ dann hättet ihr es lieber in einem anderen Zusammenhang bringen können. Denkt daran, es ist im Wort verheißen, dass dies geschehen würde und ganz genau, was es sein würde. Und hier ist es.

⁸⁶ Dann da unten an jenem Tag, als sie am Fluss standen! Und der Engel des Herrn, von dem ich euch erzählte, dass Es wie ein—ein Stern oder so etwas in der Ferne aussah, dann kam Es näher und ich erzählte euch, wie das smaragdfarbene Licht aussah. Und da kam Es, direkt auf den Fluss runter, wo ich taufte.

⁸⁷ Geschäftsleute hier unten in der Stadt sagten: „Was hat das zu bedeuten?“

⁸⁸ Ich sagte: „Das war nicht für mich. Das war für euch. Das glaube ich. Seht? Gott tat das um euretwillen, damit ihr wisst, dass ich euch die Wahrheit sage.“ Da ich noch ein Kind war, ein Junge, ungefähr einundzwanzig Jahre alt, sie—sie würden das nicht glauben, wisst ihr, weil es zuviel für eine junge Person ist. Und dann dachte ich . . .

⁸⁹ Bruder Roberson hier, einer unserer Treuhänder, ich habe ihn vor ein paar Minuten hier gesehen. Er erzählte mir neulich, dass er in Houston war, als das Bild da aufgenommen wurde, das ihr seht. Und ich war . . . Bei dieser Debatte, neulich Abend fing ich an, etwas darüber zu sagen. Bruder Roy war der einzige . . . mit einem weiteren Mann, war die einzige Person in der Gruppe, die ein Tonbandgerät hatte. Es war eines dieser altmodischen Drahtonbandgeräte. Ich sehe jetzt Bruder Roberson und seine Frau. Also, und—und dies, Frau Roberson war krank.

⁹⁰ Bruder Roy war ein Kriegsveteran. Und seine Beine waren zerfetzt, und sie bahrten ihn als tot auf. Er war ein Offizier in

der—in der Armee. Und ein deutsches 88ziges Flak-Geschoss traf den Panzer, in dem er war, und es tötete den Mann fast und fetzte ihn in Stücke. Sie bahrten ihn für eine lange Zeit als tot auf. Und sie sagten, er würde nie wieder laufen, weil beide Beine durchtrennt waren, die Nerven darin und so. Meine Güte, er kann fast besser laufen als ich.

⁹¹ Aber was war es? Da war etwas, das er erkannt hatte und er ging nach Houston. Und er erzählte mir von seiner Frau. Und er hat das—er hat den Draht; er wird es auf ein Band fixieren. Und nachdem diese Versammlungen hier vorbei sind, nun ja, hoffe ich, dass er es euch allen vorspielen wird. Und da auf dem alten Drahttonbandgerät hat er meine Versammlungen in Houston aufgenommen. Und dann sagte er, dass seine Frau es da drauf hatte und er es bis vor kurzem nicht einmal bemerkte.

⁹² Sie war, oh, sie war so traurig. Sie war krank und wollte in die Gebetsreihe kommen. Sie kannten mich nicht und ich hatte sie nie in meinem Leben gesehen. Also saß sie an jenem Tag am—am Fenster, schaute hinaus und war so traurig, wisst ihr, und verstimmt und wünschte, sie könnte eine Gebetskarte bekommen, um in die Reihe zu kommen.

⁹³ Und so geschah es, dass sie an jenem Abend in die Reihe gelangte oder am Abend danach, oder so. Ich glaube, am selben Abend. Und sie kam in die Reihe. Und als sie auf die Plattform kam, sprach der Heilige Geist zu ihr, sagte: „Nun, du bist nicht von hier. Du bist aus einer Stadt namens New Albany.“ Und sagte: „Du hast heute am Fenster gesessen, hinausgeschaut und warst so besorgt darüber, eine Gebetskarte zu bekommen.“ Da ist es auf dem Band, vor Jahren.

⁹⁴ Und dann, am Anfang der Versammlung, als der Heilige Geist da war... Das war die erste der Versammlungen. Wir hatten nur etwa dreitausend Menschen, dann gingen wir zu achttausend, dann zu etwa dreißigtausend. Und dann in der... Während ich bei der... sprach In einer der allerersten Versammlungen sagte ich: „Ich weiß nicht, warum ich dies sage.“ Nun, es ist auf dem Band. „Aber es ist, wir sind... Dies wird einer der Höhepunkte meiner Zeit sein. Etwas wird während dieser Versammlung geschehen, was größer sein wird als alles, was irgendjemand bisher gesehen hat.“

⁹⁵ Und es war ungefähr acht oder neun, zehn Nächte danach, als der Engel des Herrn vor etwa dreißigtausend Menschen erschien und herabkam und das Bild aufgenommen wurde. Da ist Es gerade jetzt, was in Washington, DC urheberrechtlich geschützt ist, als das einzige übernatürliche Wesen, was jemals auf der Welt fotografiert wurde.

⁹⁶ Dann sprach ich darüber, wißt ihr, daß ich manchmal unter der Gabe der Unterscheidung sage: „Eine Person ist mit dem Tod

überschattet. Da ist eine dunkle Haube, ein Schatten. Sie sind im Begriff zu sterben.“

97 Und dann hier oben in Ost Pines, vielmehr Süd Pines glaube ich, als ich gerade da in der letzten Versammlung war. Eine kleine Dame saß dort, und Irgendetwas sagte ihr, „Mach dieses Foto, ganz schnell,“ als ich zu einer Dame sprach. Und da war es. Ich denke, es wird am Anschlagbrett sein; ist da schon seit einer ganzen Weile. Da ist diese dunkle Haube, die direkt über der Dame hängt.

98 Sie schoss ein weiteres Bild, sobald der Heilige Geist es ankündigte. Es war weg. Sagte: „Du wirst geheilt sein. Der Herr hat dich geheilt. Der Krebs ist weg.“ Und da war es. Und sie war geheilt. Seht? Da habt ihr es. Seht?

99 Das zeigt nur, dass Gott weiß, welche Zeit des Tages es ist. Wir nicht. Wir müssen ihm nur gehorchen.

100 Nun, wir können einfach immer so weiterreden, aber laßt uns jetzt hier noch einen Augenblick zum vorigen Siegel kommen, damit wir dieses Damit verbinden können. Nun, nur ein Rückblick für ein paar M. . . ein paar Augenblicke auf das—das andere, das Erste Siegel.

101 Wir stellen beim Brechen des Ersten Siegels fest, dass Satan einen – einen super religiösen Mann hat. Habt ihr diesen weißen Pferde-Reiter bemerkt? Wovon sie dachten, dass das eine. . . die frühe Gemeinde war, die hervorkam; aber, oh mein Güte, das wurde über die Jahre hinweg gelehrt, aber es konnte nicht sein. Beachtet nur die übrigen von ihnen, wenn wir sie alle zusammengefügt haben, dann könnt ihr sehen, was es ist, seht. Nun, und ich weiß noch nicht, was der Rest von ihnen sein wird. Aber ich weiß, daß es einfach vollkommen herauskommen muss, denn ist es die Wahrheit. Es ist die Wahrheit. Das war die hierarchische Kirche von Rom, ganz genau.

102 Diese Leute, die denken, dass die Juden der Antichrist sind, liegen mit Sicherheit meilenweit daneben. Glaubt niemals, dass die Juden ein Antichrist sind. Ihre Augen wurden absichtlich verblendet, damit wir eine Möglichkeit hätten hineinzukommen, uns eine Zeit der Buße zu geben.

103 Doch der Antichrist ist ein Heide. Gewiss. Er ist ein Nachahmer der Wahrheit; *anti* „gegen.“ Nun, dieser große Supermann, oh, wie er ein großer Mann wurde und—und schließlich auf den Thron kam. Und nachdem er auf dem Thron war, wurde er gekrönt. Und danach nun wurde er anstelle von Gott angebetet.

104 Nun seht, bevor es je soweit kommt. Ich möchte euch etwas fragen. Wer war das? Was war Das, von dem Paulus im Zweiten Thessalonicher 2.3 sprach, wo es heisst, dass jener Mann kommen würde? Warum hat dieser Mann durch die Zeitalter

geschaut und es gesehen? Er war Gottes Prophet. Gewiss. Warum war . . .

¹⁰⁵ Er sagte: „Der Geist spricht ausdrücklich, dass sie in späteren Zeiten vom Glauben abfallen werden und auf betrügerische . . . achten“ Ihr wisst, was *betrügerisch* ist. Ein betrügerischer Geist in der Gemeinde, das ist die Geistlichkeit. „Betrügerischer, religiöser Geist, Teufelswerk; Heucheleien in der Gemeinde.“

¹⁰⁶ „Aufbrausend, hochmütig,“ Weisheit, seht, klug, intelligent; „haben eine Form von Gottseligkeit.“ (Gehen einfach daher, sagen: „Nun ja, wir sind Christen; wir sollten zur Gemeinde gehen.“) „Die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Offenbarung, die Kraft und das Wirken des Geistes aber verleugnen; von diesen wende dich ab.“ Seht ihr? Beachtet nun, er sagte: „Denn diese sind es, die von Haus zu Haus gehen und lose Frauen führen werden . . .“ Damit sind nicht die Frauen mit dem Heiligen Geistes gemeint. „Lose Frauen, die mit mancherlei Begierden getrieben werden.“

¹⁰⁷ Mancherlei Begierden! Sie wollen einfach in jeder kleinen Sache dabei sein, in die sie hineinkommen können, und in alle Arten von Gesellschaften; so leben, wie sie wollen und trotzdem „Wir gehen zur Gemeinde. Wir sind genauso gut wie alle anderen.“ Tanzen, Partys, schneiden ihre Haare, bemalen sich, ziehen an, was sie wollen; trotzdem: „Wir sind—wir sind Pfingstler. Wir sind—wir sind genauso gut wie alle anderen.“ Oh! Eure eigenen Werke weisen euch aus. Wahrlich. Beachtet.

¹⁰⁸ Doch er sagte: „Menschen mit verdorbener Gesinnung betreffend der Wahrheit.“ Was ist die Wahrheit? Das Wort, welches Christus ist. „Betreffend der Wahrheit.“

¹⁰⁹ „Oh, du machst . . . Du, du bist ein Frauenhater. Du bist ein Frauenhasser. Du tust *dieses, jenes!*“

¹¹⁰ Nein, mein Herr. Das ist nicht richtig. Das ist eine—eine Lüge. Ich hasse Frauen nicht. Nein, mein Herr. Sie sind meine Schwestern, wenn sie Schwestern sind. Aber die Sache ist, ich . . .

¹¹¹ Liebe korrigiert. Wenn sie nicht korrigiert, ist es keine Liebe. Wenn es ist, dann, falls es Liebe ist, ist es—ist es Phileo-Liebe und nicht Agapao-Liebe, das sage ich euch. Ihr habt vielleicht ein wenig Phileo-Liebe für eine hübsche Frau. Aber Agapao-Liebe ist etwas anderes, das ist eine Liebe, die die Sache in Ordnung bringt und Gott irgendwo da drüben begegnet, wo wir ewig leben können. Seht? Ich habe das vielleicht nicht so gemeint, wie es geklungen hat, aber ich . . . Ihr wisst, was ich—ich . . . Ich hoffe, ihr versteht das. Also gut.

¹¹² Nun, denkt jedoch daran, er sagte: „Wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, so werden auch sie widerstehen. Aber ihr Unverstand wurde bald offenbar.“

113 Warum? Als Mose den Auftrag erhielt etwas zu tun, das radikal erschien, ging er jedoch so aufrichtig wie er nur sein konnte da runter. Und Gott sagte ihm, er solle diesen Stab nehmen und ihn hinwerfen, und er würde sich in eine Schlange verwandeln. Das tat Er dann, um ihm zu zeigen, was geschehen würde. Und vor Pharao stand er, so wie Gott ihn beauftragt hatte, und warf seinen Stab nieder, und er verwandelte sich in eine Schlange.

114 Und zweifellos sagte der Pharao: „Ein billiger Zaubertrick!“ Also geht er hin und holt seinen Jannes und Jambres. Sagte: „Wir können diese Dinge auch tun.“ Und er warf den Stab zu Boden, und sie wurden zu Schlangen.

Was konnte Mose nun tun?

115 Was war es? Es war ein Beweis dafür, dass der Teufel für jede echte Sache Gottes einen Nachahmer hat. Sie ahmen nach, um die Menschen aus der Bahn zu werfen.

116 Was hat Mose getan, sagte: „Nun gut, ich habe wohl einen Fehler gemacht. Ich gehe besser zurück.“ Er stand einfach still, denn er hatte seinen Auftrag buchstabengetreu ausgeführt.

117 Und ehe man sich versieht, verschlingt Moses' Schlange die andere. Seht ihr? Habt ihr jemals darüber nachgedacht, was aus der anderen Schlange wurde? Wohin ist sie gegangen? Mose hob den Stab auf und ging damit hinaus. Er wirkte damit Wunder. Und jene Schlange befand sich im Inneren dieses anderen Stabes. Seht ihr? Das ist wunderbar. Nicht wahr? Jawohl, mein Herr.

118 Nun, der Antichrist kommt allmählich ans Licht. Ich möchte, dass ihr dies seht. Nun, wenn ihr hört . . .

119 Nun, für meine katholischen Freunde, haltet einfach mal einen Moment still, und nun; und dann werden wir sehen, wo die Protestanten sind; wo wir alle sind, seht.

120 Beachtet, die erste Gemeinde, wenn die katholische Kirche sagt, daß sie die erste war, die ursprüngliche Gemeinde am Anfang, dann ist das genau richtig. Sie waren es. Sie begannen zu Pfingsten. Da begann die katholische Gemeinde. Nun, ich konnte das früher kaum glauben, bis ich die Geschichte las und herausfand, dass es stimmt. Sie begannen an Pfingsten. Aber sie fingen an abzuweichen, und ihr seht, wo sie sich befinden.

121 Und wenn die Pfingstler weiterhin mit der Geschwindigkeit abweichen, mit der sie es jetzt tun, dann brauchen sie keine 2000 Jahre. In hundert Jahren von heute werden sie noch weiter entfernt sein als die katholische Kirche. Das stimmt.

122 Beachtet jedoch diesen weißen Pferde-Reiter. Jetzt legen wir einfach nur einen kleinen Hintergrund, bis wir auf dieses Siegel stoßen. Beachtet jetzt den weißen Pferde-Reiter, als er hervorkam, er—wirkt er in drei Stufen. Der Teufel, wie ich es

euch neulich Abend bewiesen habe, ist genauso wie Gott in einer Trinität. Aber es ist die ganze Zeit derselbe Teufel, in drei Stufen. Beachtet seine Stufen. In der ersten Stufe kam er . . .

¹²³ Der Heilige Geist fiel, und die Menschen hatten alles gemeinsam. Und der Geist Gottes war auf ihnen. Und die Apostel gingen von Haus zu Haus, brachen Brot mit den Menschen. Und es geschahen große Zeichen und Wunder.

¹²⁴ Und—und dann ehe man sich versah, liess Satan ein Murren aufkommen.

¹²⁵ Nach einer Weile, gingen dann diese Sklaven und die Armen des Landes, die den Heiligen Geist empfangen hatten, an verschiedene Orte, legten Zeugnis ab. Sie gaben ihren Herren Zeugnis.

¹²⁶ Und nach einer Weile begannen oh, Heerführer und—und die verschiedenen Leute zu kommen. Die Berühmtheiten fingen an, die Tapferkeit zu sehen, und die Zeichen und Wunder, die diese Männer taten, so dass sie das Christentum annahmen.

¹²⁷ Nun ja, seht mal, als er das Christentum annahm und da runter zu einem Ort ging, wo sie sich trafen, in einer kleinen, alten, dunklen, trüben Halle; und in die Hände klatschten und jubelten und in Zungen sprachen und Botschaften empfangen. Nun, das könnte er niemals zu seinem—seinem Konkurrenten, oder was auch immer es in seinem Geschäft ist, bringen. „Er würde Es niemals so glauben.“ Sicherlich nicht. Also musste er Es besser aussehen lassen. Also fingen sie an zusammenzukommen und begannen nachzudenken: „Jetzt werden wir es ein wenig anders formen.“

¹²⁸ Und Jesus sagte es ihnen direkt gleich im Ersten Gemeindezeitalter. Im 2. Kapitel der Offenbarung hier, „Ich habe etwas gegen dich, wegen der Lehre der Nikolaiten.“

¹²⁹ *Niko*, die Laien „unterwerfen“. Mit anderen Worten; anstatt alle eins zu sein, wollten sie irgendeinen zu einem heiligen Burschen machen. Sie wollten so eine Art von . . . Sie wollten es dem Heidentum nachmachen, aus dem sie herauskamen, und sie haben es schließlich getan.

¹³⁰ Nun beachtet. Zuerst „Nikolaitentum.“ Das *Nikolaitentum* wurde in der Bibel als „antichristlich“ bezeichnet, weil es gegen die ursprüngliche Lehre Christi und der Apostel war.

¹³¹ Ich möchte den Namen dieses Mannes nicht nennen. Er ist ein berühmter Mann. Aber ich war vor ein paar Jahren hier in seiner Versammlung. Und er wusste, dass ich da war, weil ich seine Hand geschüttelt hatte. Und er sagte: „Oh, wisst ihr, wir haben heute solche, die sie Pflingstler nennen.“ Und er sagte: „Sie, sie vertrauen auf die Apostelgeschichte.“ Und er sagte: „Seht, die Apostelgeschichte war nur ein Gerüst für die Gemeinde.“

¹³² Könnt ihr euch vorstellen, dass ein Mann, der die Bibel studierte, ein tapferer alter Mann, der die Bibel so studiert hat wie dieser Bursche es getan hat, und dann so eine Bemerkung macht? Es klang, es nicht. . . Es—es klingt nicht einmal wie der Heilige Geist. Nun ja, es muss nicht sein, nirgendwo.

¹³³ Denn jeder mit gesundem Menschenverstand wüsste, dass die Apostelgeschichte nicht die Taten der Apostel waren. Es waren die Taten des Heiligen Geistes in den Aposteln. Wisst ihr nicht, wie wir es in den Gemeindezeitaltern dargelegt haben? Diese Wesen befanden sich da, bewachten die Bundeslade. Matthäus, Markus, Lukas und Johannes standen da und bewachten Das. Und Darin steht was geschah als die Resultate der Schrift von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

¹³⁴ Das was der Baum hervor. . . seinen ersten Zweig hervorbrachte, und das ist es, was geschah. Und wenn dieser Baum jemals einen weiteren Zweig hervorbringt, wird man danach eine weitere Apostelgeschichte schreiben. Denn seht, dasselbe Leben muss in derselben Sache sein.

¹³⁵ Wenn wir uns heute unsere konfessionellen Gemeinden ansehen, Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner, die sogenannte Gemeinde Christi und Pfingstler und so weiter, wo finden wir das? Man findet es nicht.

¹³⁶ Ich gebe zu, daß die Pfingstler Dieser Sache am nächsten kommen, denn sie sind hier oben im Gemeindezeitalter zu Laodizea. Sie hatten Wahrheit und lehnten Sie ab. Sie wurden Damit lauwarm, und Gott spie sie aus Seinem Munde. Das ist genau gemäß der Schrift.

¹³⁷ Es ist unmöglich, daß die Schriften lügen. Sie sind immer wahrheitsgemäß. Versucht nicht. . . Die einzige Sache, versucht nicht, eure Gedanken mit der. . . vielmehr die Schrift euren Gedanken anzupassen. Sondern re- . . . passt euch der Schrift an. Dann geht ihr mit Gott. Egal, wie viel ihr wegschneiden oder ablegen müsst, richtet euch Danach aus. Seht?

¹³⁸ Schaut, was Es beim ersten Fall getan hat. Nun, wenn Gott beim ersten Mal so handelte, muss Er auch beim zweiten Mal so handeln. Er muss immer so handeln, oder Er handelte beim ersten Mal verkehrt.

Seht, wir Sterblichen können Fehler machen. Gott kann es nicht.

¹³⁹ Gottes erste Entscheidung ist perfekt. Und in der Art und Weise, wie Er sich entschied, Dinge zu tun, kann es keinen anderen besseren Weg geben. Er kann sich nicht verbessern, denn es ist von Anfang an vollkommen. Wenn das nicht so ist, dann ist Er nicht unendlich. Und wenn Er unendlich ist, dann ist Er auch allwissend. Und wenn Er allwissend ist, dann ist Er auch allmächtig. Amen! Er muss es sein, um Gott zu sein. Seht? So ihr—ihr könnt also nicht sagen: „Er hat dazugelernt.“ Er hat

nicht dazugelernt, Er ist die—Er ist die Quelle aller Weisheit. Seht ihr?

140 Unsere Weisheit hier kommt von Satan. Wir haben sie von Eden geerbt, wo wir den Glauben gegen Weisheit getauscht haben. Eva hat es getan.

141 Nun, zuerst wurde er Antichrist genannt. In der zweiten Stufe wurde er falscher Prophet genannt, weil dieser Geist unter den Menschen inkarnierte.

142 Ihr erinnert euch, daß der Reiter auf dem weißen Pferd keine Krone hatte, als er begann, aber dann wurde . . . wurde ihm eine Krone gegeben. Warum? Er war zunächst der nikolaitische Geist; und dann inkarnierte er sich in einem Mann; und danach wurde er gekrönt, und bezog einen Thron und wurde gekrönt. Und das erfüllte er dann für eine lange Zeit, wie wir sehen werden, während wir . . . die Siegel brechen.

143 Und dann stellen wir fest, dass Satan nach dieser langen Zeit aus dem Himmel ausgestoßen wurde. Und er kam gemäss der Schrift herab, und inthronisierte sich selbst. Denkt nur, inthronisierte sich selbst in jenem Mann und wurde zum Tier. Und er hatte Macht, höchste Macht, so wie er all die Wunder und alles tat, das—das, vielmehr dieses Morden und die blutigen Kämpfe und alles, was—was Rom hervorbringen konnte. In Ordnung. Er tötete durch grausame, römische Strafe. Oh, wie könnten wir hier gerade in ein paar Bibelstellen einbrechen!

144 Erinnert euch, Jesus Christus starb unter der Strafe Roms, der Todesstrafe.

145 Die Botschaft, die ich auf meinem Herzen habe, um hier in der nächsten Versammlung am Karfreitag Nachmittag zu predigen, betrifft diese drei, vier Dinge, seht? „Dort kreuzigten sie Ihn.“ „Dort,“ der heiligste, religiöseste Ort der Welt war Jerusalem. „Sie,“ das heiligste (sie sollten es sein) Volk der Welt, die Juden. „Dort kreuzigten sie,“ die grausamste Strafe, die Rom hervorbringen konnte. „Kreuzigt Ihn.“ Was? Die größte Person, die je lebte. „Dort kreuzigten sie Ihn.“ Oh, my!

146 Gott helfe mir, Es in diese Gruppe von Geschäftsleuten zu schwingen, bis sie erkennen können, wo sie stehen. In Ordnung. Nun, nicht um anders zu sein, nicht um gemein zu sein; sondern um Das zu erschüttern, bis diese Brüder sehen können, dass es Unsinn ist, was ihre Würdenträger und heiligen Väter und dergleichen, in dieser Zeitschrift der Geschäftsleute schreiben. Christen sollten keinen Menschen „Vater“ nennen. Sie fangen wieder an; ich habe versucht, ihnen wo ich nur konnte zu helfen (Ihr werdet nun sehen, wo dieses Tonband hingeht.), deshalb bin ich fertig, und ich möchte gewiss nichts mehr damit zu tun haben. In Ordnung. Denkt zuerst an Christus.

147 Zunächst als Niko- . . . Nikolaitentum, was forderte das Nikolaitische Zeitalter? Es wollte von dieser Gruppe von

Menschen wegkommen, die jubeln und in die Hände klatschen und was so erbärmlich aussieht; wie sie es an Pfingsten taten, sich wie Betrunkene benehmen, im Geist taumeln und dergleichen. Sie wollten nichts von alledem. Sie sagten, sie seien betrunken. Und als die Würdenträger . . . Hört zu! Verpasst das nicht. Es mag für euch verrückt klingen, aber es ist die Wahrheit. Als die—die Würdenträger anfangen hereinzukommen, konnten sie sich nicht dazu herablassen.

¹⁴⁸ Was Gott groß macht ist, daß Er groß genug ist, um sich zu erniedrigen. Das ist es, was Ihn groß macht. Es gibt nichts Größeres. Und Er erniedrigte sich so sehr, wie kein menschliches Wesen es je tun konnte. Er war der König des Himmels und kam zu der—zu der niedrigsten Stadt auf Erden, Jericho. Und Er erniedrigte sich so sehr, daß sogar der kleinste Mann in der Stadt auf Ihn herabschauen mußte, um Ihn zu sehen. Stimmt das? Zacchäus. Das ist stimmt. Man gab Ihm den schlechtesten Namen, den man einem Menschen geben kann: „ein Zauberer, ein Teufel, Beelzebub.“ So dachte die Welt über Ihn. Er starb den grausamsten Tod. Er hatte keinen Platz, wo Er Sein Haupt hinlegen konnte. Ausgestoßen von jeder Organisation.

¹⁴⁹ Aber Gott erhöhte Ihn, so hoch, bis Er herunterschauen muß, um den Himmel zu sehen. Seht, wie Gott in Demut. Seht? Und Er gab Ihm einen Namen, so erhaben, so dass die ganze Familie des Himmels nach Ihm benannt ist, und jede Familie der—der Erde. Die ganze Familie auf Erden wird „Jesus“ genannt. Alle Familien im Himmel werden „Jesus“ genannt. Und solch ein Name, dass jedes Knie sich beugen und jede Zunge bekennen wird, dass Er Herr ist; entweder hier oder in der Hölle. Die Hölle wird sich darunter beugen. Alles andere wird sich darunter beugen. Seht? Aber zuerst war es Demut, dann wurde es groß. Seht ihr? Laßt Gott erhöhen. „Wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“ Seht ihr?

¹⁵⁰ Nun, wir erkennen, daß dieser *Niko*-Geist Weisheit wollte, schlauer. Er musste, wie in Eden, mit Weisheit gegen das Wort Gottes argumentieren, und die Gemeinde fiel darauf herein. Was war es?

¹⁵¹ Nun, lasst uns mal diese Gemeinde hier nehmen und eine Gruppe von Leuten wie wir, als wäret ihr nicht wirklich geisterfüllt. Und nehmen wir, sagen wir . . . Nun, nichts gegen den Bürgermeister unserer Stadt. Ich glaube nicht, dass ich ihn kenne, Herr Bottorff. Ist er noch Bürgermeister? Herr. . . Ich weiß nicht. . . Seht? Ich weiß nicht. . . Herr Bottorff ist ein guter Freund von mir, seht ihr. Aber nehmen wir mal an, daß der Bürgermeister dieser Stadt und die Polizei und—und all die Beamten sie—sie alle kämen hierher. Als erstes wisst ihr, wenn sie nur eine kleine Sache im Kopf haben, und anfangen, mit dem Vorstand und den Leuten hier zu reden, und sagen: „Nun, wisst ihr was? Das sollte anders sein.“ Wenn ihr nicht Geisterfüllt seid

und einen wirklich Geist erfüllten Mann hinter dem Pult habt, als erstes, wisst ihr, würdet ihr darauf eingehen. Vielleicht nicht diese Generation; aber vielleicht die nächste Generation.

¹⁵² Und so hat es angefangen. Seht? Warum? Sie würden sagen: „Seht her. Es ist vernünftig.“ Ihr, ihr würdet zuhören.

¹⁵³ Angenommen, ein Mann käme hier herein und könnte sagen: „Dieses Gemeindehaus ist zu klein. Lasst uns ein großes Gotteshaus bauen. Ich werde euch hier oben eins bauen, es wird... es wird so viel Geld wert sein, eine halbe Million Dollar. Es wird da reingesteckt. Ich werde die Sache durch den Rundfunk bekannt geben.“ Wenn sie das tun, dann haben sie ein Hühnchen zu rupfen; in neun von zehn Fällen, wisst ihr, eins von dieser Sorte. Zunächst einmal, wisst ihr, wenn er es tut, regelt er die Sache so, wie es ihm passt. „Ihr könnt nichts sagen, denn Bruder John Doe da hinten ist der Schatzmeister dieser Gemeinde.“ Seht ihr? Und dann bekommt ihr einen kleinen Ricky aus irgendeinem Seminar, der ungefähr so viel über Gott weiß wie ein Hottentotte über eine ägyptische Nacht, und der kommt dann daher und wird sich nach diesem Typ richten, denn er kauft ihm ständig ein neues Auto, lässt ihn herumfahren und kauft ihm *dies*, *das* und *das andere*.

¹⁵⁴ Nun, genauso hat es angefangen. Richtig. Bemerkt, Weisheit und Klugheit! Sie sagten: „Seht, ist es nicht vernünftig? Nun, die... unsere—unsere Frauen, welchen Unterschied macht es, wie sie ihr Haar tragen?“ Doch die Bibel sagt, dass es einen Unterschied macht. Nehmt nur diese eine Sache, neben hundert anderen. Seht? Es macht einen Unterschied. Gott sagte, daß es einen Unterschied macht, also ist es ein Unterschied.

¹⁵⁵ Aber ihr könnt sehen, wenn sie damit anfangen, der Vorstand, die Diakone und dergleichen, und ehe man sich versieht, geht der Pastor entweder rein oder raus. Das ist alles. Seht, es sind die Menschen, die es gewählt haben. In Ordnung.

¹⁵⁶ Beachtet jetzt, dieser Geist begann sich zu bewegen und die Gemeinde, die das ist, die so viele Würdenträger in sich hat, so viele große Dinge und mit so viel Geld begann, bis sie nach einer Weile darauf hörten und darauf hereinfließen, die Grobheit des Teufels.

¹⁵⁷ Und genau das ist es, was Eva im Garten Eden tat. Jetzt hört ihr das. Das stimmt! Seht, die natürliche Frau, Adams Braut, bevor er zu ihr als seiner Frau kam, fiel auf die Machenschaften Satans gegen das Wort Gottes herein, indem er Es in Frage stellte. Bevor Adam mit Eva als Ehefrau lebte, war Satan vor ihm da. Das ist richtig. Ihr habt *Den Brautbaum* gehört, worüber ich predigte. Das spricht darüber, seht. Nun gut. Nun beachtet, Eva unterlag der Vernunft. Nun versuchte er, Satan, Es in Frage zu stellen.

Sie sagte: „Aber der Herr sagte...“

158 Er sagte: „Oh, weißt du, aber der Herr wird es sicher nicht tun. Siehst du? Du, du möchtest weise sein. Du möchtest etwas wissen. Ja doch, du bist nichts als ein dummes Kind. Siehst du? Du solltest etwas wissen.“ Wenn das nicht Satan ist! Oh, my!

159 Wenn das nicht einiges von diesem heutigen ist, seht: „Oh, sie sind nur ein Haufen heiliger Roller. Beachtet sie nicht, versteht ihr. Geht nicht. . . Seht?“

160 Nun, die erste natürliche Braut der menschlichen Rasse, bevor ihr Ehemann zu ihr kam, fiel von der Gnade, indem sie auf Satans Lüge hörte, nachdem Gott sie hinter Seinem Wort befestigt hatte. Wäre sie hinter dem Wort geblieben, wäre sie niemals gefallen. Nun, das ist im Natürlichen, beachtet, die natürliche Frau.

161 Und was war der Fluch, der eigentliche Fluch, als sie das Wort Gottes übertrat?

162 Bedenkt jetzt, sie glaubte ungefähr achtundneunzig Prozent Davon. Aber ihr braucht nur Eins weglassen. Seht? Sie glaubte eine ganze Menge Davon. Oh, gewiß! Sie sagte Dies und Satan gab zu, daß Das richtig war. Wenn er euch nur an einer Ecke erwischen kann, ist das alles, was er will. Seht? Man braucht der Kugel beim Abschießen nur so eine kleine Drehung geben, und sie wird das Ziel verfehlen. Seht ihr? Das ist alles. Sie glaubte so viel Davon, aber verpasste es doch.

163 Nun, und die—und die Folgen, weil sie das Wort wegen einem kleinen Körnchen Vernünftelei verliess.

164 Nun gut, sagt mal: „Was ist mit den Frauen?“ Oder: „Warum willst du über so etwas reden?“ Doch irgendwelche dieser kleinen Dinge. „Was ist der Unterschied, ob es ein ursprünglicher Beweis ist?“ Es ist etwas dran! Man hat. . .

165 Es muß in Ordnung gebracht werden! Durch beinahe sieben Gemeindezeitalter haben wir Darüber Vermutungen angestellt, Aber die Stunde ist gekommen, wenn Gott Es ausspricht. Und Er spricht Es nicht nur, sondern Er zeigt Es und bestätigt Es und beweist Es. Das stimmt. Wenn Er es nicht tut, ist es nicht von Gott, das ist alles. Gott steht hinter Seinem Wort.

166 Nun beachtet. Nun, die natürliche Frau verursachte den natürlichen Tod, weil sie auf eine Vernünftelei hörte, um sich weise zu machen, sich selbst weise zu machen anstatt hinter dem Wort zu bleiben und zu tun, was Gott ihr sagte. Sie wollte Weisheit und klug sein. Und sie hörte auf Vernunftsüberlegungen und—und verlor dadurch die ganze menschliche Rasse. Seht ihr?

167 Dieses Mal nun, die geistliche Frau, die Braut Christi, die am Tag zu Pfingsten mit der frühen apostolischen Gemeinde begann, hat dieselbe Sache beim Konzil zu Nizäa verloren. Lee, du weißt, dass das stimmt. Und beim—beim Konzil von Nicäa, als sie ihre geistlichen Erstgeburtsrechte eintauschte, um Konstantins große

Kirchen und die Dinge, die er ihnen dort anbot, anzunehmen, verkaufte sie ihre Schriftgemäßen Erstgeburtsrechte für einen Haufen römischer Dogmen. Nun, das ist hart für die Katholiken. Aber die Protestanten haben das Gleiche getan und werden hier in der Bibel als Tochter „der Hure dargestellt.“ Das ist genau richtig, jede von ihnen! Es gibt keine Entschuldigung.

168 Jedoch ist immer ein kleiner Überrest daraus hervorgekommen, der die Braut ausmacht.

169 Beachtet, sie verlor ihre Erstgeburtsrechte, bevor ihr Ehemann zu ihr kam. Seht? Vor der Hochzeit verlor sie ihre Tugend.

170 Und nun erinnert ihr euch, dass sie sagte: „Ich sitze als Königin. Ich brauche nichts,“ im Zeitalter von Laodizea. „Ich bin reich und bin reich geworden und so weiter. Und, oh, die ganze Welt schaut zu mir auf. Ich bin die große, heilige Kirche und so weiter. Wir sind so,“ das ganze Zeitalter.

171 Und Er sagte: „Du weisst nicht, dass du bloß, blind, elend, bemitleidenswert und arm bist, und weisst es nicht.“ Das ist ihr Zustand. Nun, wenn der Heilige Geist gesagt hat, daß der Zustand in den letzten Tagen so sein würde, dann ist es auch so! Es gibt keinen Weg daran vorbei. So ist es nun einmal.

172 Beachtet jetzt. Nun, was geschah, als sie ihre Erstgeburtsrechte, ihr tugendhaftes Recht auf das Wort damals verkaufte? Als Eva das tat, verlor sie die Schöpfung; die ganze Schöpfung fiel unter ihr.

173 Beachtet jetzt, und als die Gemeinde es tat, und Dogmen anstelle des Geistes und des Wortes annahm, kam der Fluch über das ganze System. Jedes konfessionelle System, das es jemals gab oder jemals geben wird, wurde damit verflucht und fiel, denn es gibt keinen anderen Weg.

174 Wenn man eine Gruppe von Männer zusammenbringt, um etwas herauszufinden, denkt einer auf *diese* Weise, und einer auf *jene* Weise, und einer auf *diese* Weise. Und sie basteln die Dinge zusammen und schütteln sie durch, und wenn es rauskommt ist es das, was man hat.

175 Das ist genau, was sie beim Konzil von Nicäa taten. Genauso taten sie es bei den Methodisten, Presbyterianern, der Gemeinde Christi und dem Rest von ihnen. Und kein Mensch, egal was Gott ihm offenbart, man muss es gemäß ihrem Glaubensbekenntnis—Glaubensbekenntnis lehren, oder sie werden euch rauswerfen. Erzählt mir jetzt nichts! Ich habe es selbst erlebt, seht, und ich weiß es.

176 Und genau das ist geschehen, deshalb ist die ganze Sache verflucht. Kein Wunder, dass der Engel sagte: „Geht aus ihr hinaus, Mein Volk, damit ihr nicht von ihren Plagen empfängt.“ Denn sie wird. . . Sie ist verflucht, und sie hat den Fluch des

Zornes Gottes über sich zu erleiden, weil sie ihre Tugend und ihre Recht verkaufte. Seht ihr? Aber . . . Oh my!

177 Doch denkt daran. Wenn wir all diese Zustände sehen, hat Gott dennoch in Joel 2.25 verheißen, wenn ihr es aufschreiben wollt: „In den letzten Tagen . . .“

178 Als Er sagte: „Was die Heuschrecke übrigließ, hat der Abfresser gefressen; was der Abfresser übrigließ, haben die—die Vertilger gefressen; was die Vertilger fraßen . . .“ Eins nach dem anderen, Insekt nach Insekt war gekommen und fraß an der Gemeinde, bis Es schließlich nichts weiter als ein Stumpf war. Passt auf! Was die Römer übrigließen, assen die Lutheraner; was die Lutheraner übrigließen, assen die Methodisten; und was die Methodisten übrigließen, assen die Pfingstler; seht, bis sie nur noch ein Stumpf ist.

179 Und wisst ihr was? Ihr nehmt diese Würmer da drin, die Heuschrecke und die Raupe und so weiter, und verfolgt sie durch das—das Buch und findet es heraus. Es ist derselbe Wurm in nur verschiedenen Stadien.

180 Bleibt dabei. Ebenso sind diese Siegel! Es ist derselbe Wurm. Ihr werdet es sehen, wenn wir es herausbringen, also sage ich es euch jetzt schon. Es ist immer derselbe Wurm. Vier von diesen Würmern; vier hier. Und da sind sie, sie sind die gleiche Sache. Es ist derselbe Geist. Was der eine übrigließ, fraß der andere; und was *dieser* übrigließ, fraß der nächste; so ging es weiter, bis sie es zu einem Stumpf brachten.

181 Doch Joel sagte: „Ich will wiedererstaten, spricht der Herr, all die Jahre, welche die Heuschrecke gefressen hat!“

182 Was ist es? Wie wird Er es tun; wenn es mit dem Antichristen begann, der gegen die Lehre Christi war und Dogmen anstelle des Wortes akzeptierte? Und im Laufe der Jahre haben die Reformatoren daran gewirkt, wie die Bibel sagte.

183 „Sondern in den letzten Tagen, beim Posaunen . . .“ Offenbarung 10.1-7, sagte Er: „Die Geheimnisse Gottes würden in den letzten Tagen vollendet sein, beim Posaunen des siebten Engels.“ Maleachi 3.23 sagt, dass Er „Elia senden würde, bevor dieser böse Tag über die Erde kommt, wenn Er es brennen lässt wie einen Ofen. Und Er würde wiedererstaten und die—die Kinder zum Glauben der Väter zurückbringen.“ Der ursprüngliche apostolische Pfingstglaube war verheißen, wiedererstattet zu werden. Nun, das ist so klar, wie es die Schrift nur sagen kann. Jetzt ist es verheißen. Und wenn wir in den letzten Tagen sind, muß etwas geschehen. Seht ihr? Und es geschieht, und wir sehen es.

184 Beachtet Satans Trinität. Die gleiche Person kommt; inkarniert einfach von einer zur anderen. So taten es diese Käfer, diese Würmer, von einem zum anderen, ganz genau. Nikolait,

„geistlicher Antichrist.“ Papst „falscher Prophet.“ „Tier“ der Teufel selbst inkarniert. Er kann nicht. . .

185 Nun, behaltet das jetzt in euren Gedanken, wenn ihr dem folgt. Ihr werdet sehen, wie diese Reiter direkt darauf hinauskommen. Seht ihr, ich zeige euch hier ein Bild. Wenn ich es auf einer Wandtafel hätte, würdet ihr es besser verstehen. Seht, ich passe auf.

186 Als erstes jetzt. Merkt euch dies. Das erste, was er ist, er ist ein „antichristlicher Geist.“ Johannes sagte es. „Kinder, der Geist des Antichristen wirkt schon in den Kindern des Ungehorsams.“ Seht, diese Sache hatte begonnen. Im nächsten Gemeindezeitalter wurde es dann zu „einer Art Gerede.“ Im darauffolgenden Zeitalter wurde es dann schon „eine Lehre.“ Und im nachfolgenden Gemeindezeitalter wurde sie „gekrönt.“ Ist es nicht so klar, wie man es klarer nicht lesen kann? Seht? Seht, da kam er.

187 Nun, wie wurde er zuerst bezeichnet (was?) „antichristlicher Geist,“ weil er gegen das Wort war. Damit fing es an. Das ist genau, was die ganze Sache bewirkte, die Abkehr vom Wort Gottes. Nicht, weil Eva vielleicht eines Tages dem Kain eine Tracht Prügel verpasst hätte. Seht? Das war es nicht. Das erste, was die ganze Sache bewirkte war, dass sie sich vom Worte abwandte. Sie wandte sich vom Wort ab. Und das erste, was den Ehebruch in der Gemeinde des lebendigen Gottes, der Braut Christi, verursachte war, daß sie sich vom Wort abwandte und römische Dogmen anstelle des Wortes Gottes annahm. Was ist mit jeder anderen Organisation geschehen? Sie taten genau das gleiche.

188 Nun, aber es ist verheissen, dass Er in den letzten Tagen einen Weg bereiten würde, um wiederzuerstatten. Das Wort des Herrn würde auf die Erde fallen, wie Er es am Anfang tat, und, oh, und wird wiedererstatten (was?) womit es anfang. „Gegen das Wort.“ Und was sollte dieser Mann tun, wenn er mit dem Geist Gottes gesalbt kommt? Er bringt einfach „den Glauben der Söhne zurück zu den Vätern.“ Das ist, wie Er wiedererstattet. Und ihr bekommt dieses selbe Wort an derselben Stelle, wie Es *Hier* ist, und Es wird dasselbe bewirken.

189 Jesus sagte: „Wenn jemand von den Meinen ist! Wer an Mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die Ich tue.“ Und als sie Ihn baten, gewisse Dinge zu tun, sagte Er: „Ich tue nur, was der Vater Mir zeigt. Ich tue nichts, bevor Ich es zuerst sehe. Was Ich den Vater tun sehe, tue Ich gleichermaßen. Der Vater wirkt, und ich wirke bis jetzt.“ Versteht ihr? Seht ihr es nicht? Ja doch, es ist genau wie das Lesen der Zeitung. Seht?

Nun, nun, zuerst, dann wurde er ein „Antichrist“.

190 Nur als Geist konnte er nicht Antichrist sein. Dann wurde er zum Antichristen, und dieser Geist nahm einen Menschen, der

die gleichen Dinge lehrte, die dieser antichristliche Geist tat, und dann wurde er ein „falscher Prophet“ für den antichristlichen Geist. Was ist nun mit einem Mann in einer Organisation? Wie ihr wollt. Ich weiß nicht, was ihr darüber denkt. In Ordnung.

¹⁹¹ Nun, schlussendlich wird er „ein Tier“. Wartet ab, und wir werden nach einer Weile dazu kommen, seht. In Ordnung.

¹⁹² Nun, Satans Trinität liegt so; Satan, die ganze Zeit. Satan, „antichristlicher Geist.“ Antichristlicher Geist inkarniert, „falscher Prophet.“ Wird dann „zum Tier.“ Seht? Wenn . . . Nicht ein Dämon, der im Antichristen war; sondern wenn Satan selbst rausgeworfen ist, kommt er herunter und übernimmt den Platz, wo der Dämon war. Dann ist der Teufel in einem Menschen inkarniert. Es wiederholt sich einfach nur.

¹⁹³ Genau das war Judas Iskariot. Und was tat er? War er einer der Burschen, die gegen Christus waren? Ja doch, er war der Schatzmeister, wandelte mit Ihm. Sicherlich. Ging direkt mit ihnen. Ging da raus und trieb Teufel aus und tat genau das gleiche, was sie taten.

¹⁹⁴ Und Christus war der inkarnierte Gott; Gott inkarniert im Fleisch, Emmanuel. Und Judas war der Sohn des Verderbens. Und Jesus war der Sohn Gottes. Inkarnierter Gott; inkarnierter Teufel.

¹⁹⁵ Manche Leute sehen nur drei Kreuze zu jener Zeit. Es waren aber vier. Es waren drei auf Golgatha, die wir sehen. Das war Jesus in der Mitte, ein Dieb zu Seiner Linken und ein Dieb zu Seiner Rechten.

¹⁹⁶ Und beachtet. Ein Dieb sagte zum anderen, oder sagte zu Jesus: „Wenn . . .“ Nun, ihr wisst, dass Er das Wort ist. Aber: „Wenn Du das Wort bist, warum rettetest Du Dich nicht selbst? Willst Du nicht etwas dagegen tun?“

¹⁹⁷ So ist es auch heute. Habt ihr diese alten Teufel nicht kommen sehen und sagen hören: „Wenn ihr an Göttliche Heilung glaubt, *hier* sind die Augen von jemandem, warum öffnest Du ihnen nicht die Augen?“ „Schlag mich mit Blindheit! Schlag mich mit Blindheit!“ Derselbe alte Teufel. Seht ihr? „Komm herab vom Kreuz, dann glauben wir Dir.“ „Wenn Du der Sohn Gottes bist, verwandle diese Steine in Brot.“ Derselbe Teufel.

¹⁹⁸ Geht einfach weg, seht. Nein. So hat es Jesus gemacht. Er hat sich für keinen von ihnen zur Schau gestellt.

¹⁹⁹ Sie legten einen Lumpen über Seine Hand . . . über Seine kostbaren Augen, genau so. Und sie nahmen einen Stock und schlugen Ihm auf den Kopf. Sie sagten: „Sag uns! Wenn Du ein Prophet bist, dann sag uns jetzt, wer Dich geschlagen hat.“ Sie wechselten den Stock, von einem zum anderen. „Sag uns jetzt, wer Dich geschlagen hat, und wir werden glauben, dass Du ein Prophet bist.“ Er hat Seinen Mund nie geöffnet. Er sass einfach

da. Seht? Er stellt sich nicht zur Schau. Er tut nur das, was der Vater sagt, seht ihr. Seht? Lasst sie nur machen. Ihre Zeit wird kommen. Sorgt euch nicht. Ja, mein Herr. Nun, sie berührten Sein Gewand, sie fühlten keine Kraft.

²⁰⁰ Doch eine arme kleine Frau, die in Not war, berührte Sein Gewand. Er drehte sich um und sagte: „Wer hat Mich angerührt?“ Aha. Was? Eine andere Berührung. Es kommt darauf an, wie ihr Ihn berührt, seht, seht, was ihr glaubt. Nun, versteht ihr?

²⁰¹ Nun, Satan hat sich...sich jetzt vom Antichristen zum falschen Propheten inkarniert. Und in den Tagen der Juden war der „Antichrist“ schon unter der frühen Gemeinde. In den dunklen Zeitaltern wurde er ein „falscher Prophet“ für die Welt. Seht ihr sie da mit „ihrem Kelch der Ungerechtigkeit“? Nun, das gilt für das Gemeindezeitalter jetzt.

²⁰² Doch im Zeitalter, nachdem die Gemeinde heimgeht, wird er zum Tier, er wird der inkarnierte Teufel, der rote Drache selbst. Oh, my! Versteht ihr nicht, was ich meine? Er ist dann in seinem Volk inkarniert. Er hat sein Volk durch seine Macht gebunden. Der falsche Prophet hat sie direkt da hinein prophezeit. „Übergibt sie einer wirksamen Kraft des Irrtums, um einer Lüge zu glauben und dadurch gerichtet zu werden.“ „Verleugnen das Wort; mit einer Form der Gottseligkeit.“

²⁰³ Gott wirkt Sein Werk in einer Trinität. Rechtfertigung; Heiligung; und inkarniert Sich mit der Taufe des Heiligen Geistes in Seinem Volk.

²⁰⁴ Dasselbe, der Teufel ist nur in einem Typus, nach Christus. Oh, Satan verkörpert sich...Nun gebt acht. Satan... .

²⁰⁵ Wenn Jesus Sich in Seinem Volk inkarniert, dann ist das Leben, das in Christus war, in der Person.

²⁰⁶ Was würde geschehen, wenn ihr das Leben von einem Weinstock in einen Kürbis übertragen würdet? Er würde keine Kürbisse mehr tragen; er würde Weintrauben tragen. Was wäre, wenn ihr das Leben aus einem Pfirsichbaum nehmen würdet und es in einen Birnbaum bringt? Würde er Birnen tragen? Nein. Pfirsiche. Das Leben zeigt, was es ist. Seht?

²⁰⁷ Wenn ihr sagt, Menschen sagen hört, sie haben den Heiligen Geist und verleugnen dieses Wort, da stimmt etwas nicht. Der Heilige Geist schrieb dieses Wort.

²⁰⁸ Und Jesus sagte dies: „Wenn ein Mensch Meinen Geist in sich hat, wird er Meine Werke tun.“ Möchtet ihr das lesen? Wollt ihr es aufschreiben? Es ist Johannes 14.12. Jawohl. In Ordnung. „Wer an Mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die Ich tue. Und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.“ Seht? Dann heiligt und reinigt Er ihn, damit er vor Gott stehen kann. Dieser

Tintentropfen fällt da hinein und nimmt ihn über den Abgrund. Seht ihr?

209 Nun beachtet. Satan, wenn er sich in seinen Untertanen verkörpert, tun sie die Werke, die er tat. Versteht ihr es nicht? Was hat er getan? Er kam geradewegs zu dieser unschuldigen Frau, um sie zu verführen. Und das ist genau das, was einige dieser Teufel tun, sie kommen geradewegs zu einem Ort und sagen. . . Ein kleiner Pastor fängt irgendwo an; kommen rein und sagen: „Oh, wenn ihr euch nur mit uns vereinigt!“ Huh! Huh! Das gleiche Teufelswerk. Nun, das ist die Wahrheit! Und wenn Satan sich in seiner Gemeinde verkörpert, um ein Teufel zu sein, dann sind sie diejenigen, die morden und töten und so weiter. Denn Satan ist ein Mörder von Anfang an; ein Lügner und ein. . . Seht? In Ordnung.

210 Was tut Satan, wenn er sich unter den Menschen verkörpert? Es ist seine Aufgabe, scharfsinnig zu sein. Er ist listig. Forscht in der Bibel und zeigt mir, wo Gott sich je mit intellektuellen Menschen befasst hat. Durchforscht sie und seht, ob es nicht immer die Intellektuellen sind, die vom Teufel besessen sind. Das ist starker Tobak, aber es ist wahr. Ich fordere euch heraus, die—die Generation von Abel und Kain bis herunter zur vierzehnten Generationen durchzugehen, und seht, welche auf der klugen Seite waren und welche die Demütigen waren. Aha.

211 Warum hat Jesus nicht solche Menschen erwählt? Er holte sich Fischer und Männer, die nicht einmal ihren eigenen Namen schreiben konnten, um sie an die Spitze Seiner Gemeinde zu stellen. Das ist richtig. Weisheit ist—ist nichts; sie ist—sie ist gegen Christus. Weltliche Weisheit ist immer gegen Christus. Jesus hat uns nie gesagt, dass wir hergehen und Seminare bauen sollen; das hat Er nie getan; Bibelschulen zu haben. Er sagte: „Predigt das Wort! Verkündigt das Evangelium!“ Und dann, wenn Er sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben,“ seht, müsst ihr die. . . Mit anderen Worten sagte Er: „Geht und zeigt die Kraft Gottes allen Nationen.“

212 Nun beachtet. Satans Aufgabe ist es, das Wort Gottes hin zu den Überlegungen der Weisheit zu verdrehen. Oh my! Oh! Dann kennzeichnet er seine Untertanen indem sie das ursprüngliche Wort ablehnen. Jetzt lasst das. . .

213 Wollt ihr—Wollt ihr—Wollt ihr mich noch ein bisschen mehr erdulden, und das verstehen? Ich möchte nicht, dass ihr das verpasst. Lasst mich euch das Schattenbild zeigen, damit ihr alles im Typ und im Wort verstehen könnt und so. Ihr—ihr könnt nicht. . . Ihr solltet nicht verwirrt weggehen.

214 Im Alten Testament, wenn ein Mann in die Sklaverei verkauft worden war, kam alle fünfzig Jahre ein Jubeljahr. Neunundvierzigstes Jahr und dann das Jubeljahr. Und wenn ein Sklave das hörte und frei werden wollte, dann gibt es—dann gibt

es nichts, was ihn daran hindern kann, frei zu sein. Er kann seine Hacke hinwerfen und sagen: „Tschüss,“ und nach Hause gehen. Die Posaune ertönte. Das stimmt.

215 Aber wenn er nicht gehen will und mit seinem Sklavenmeister zufrieden ist, dann wird er in den—den—den Tempel gebracht, und sie nehmen eine Ahle. . . . Ihr wisst, was eine Ahle ist. Und sie drücken sein Ohr und machen ein Loch in sein Ohr. Und das ist ein Zeichen, dass er nie wieder zurückgehen kann. Stimmt das? Er muss diesem Herrn für alle Zeit dienen. Ganz gleich wie oft das Jubiläum noch ertönt, was auch immer geschieht. Er hat—hat sein Erstgeburtsrecht verkauft, frei zu sein.

216 Und wenn ein Mensch die Wahrheit des Evangeliums ablehnt, markiert Satan ihn (wo?) an seinem Ohr. Er macht ihn so taub, so dass er die Wahrheit nicht mehr hören kann, und er ist erledigt. Er bleibt bei der Gruppe, zu der er gehört, wenn er die Wahrheit nicht annehmen will. Nein.

217 „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ Seht, die Wahrheit macht frei.

218 Gott kennzeichnet die Seinen, wenn sie kommen. Gott kennzeichnet die Seinen, indem er Sein verheißenes Wort durch sie bestätigt. Das ist es genau, Johannes 14.12. Und noch etwas, wenn ihr es aufschreiben wollt, Markus 16. Jesus sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.“

219 Nun, laßt uns noch einen Moment dabei bleiben. Hat er gescherzt? [Die Versammlung sagt: „Nein.“—Verf.] Meinte Er nur die. . . . Meinte Er nur die Apostel, wie es einige behaupten? [„Nein.“]

220 Beachtet. Lest den Hintergrund. „Geht in. . . .“ Wohin? [Die Gemeinde sagt: „Alle Welt.“—Ed.] „Alle Welt.“ „Predigt das. . . dieses Evangelium. . . .“ Wem? [„Der ganzen Schöpfung.“] „Der ganzen Schöpfung.“ Es hat noch nicht einmal ein Drittel des Weges erreicht. „Diese Zeichen werden in der ganzen Welt folgen, der ganzen Schöpfung, wo immer dieses Evangelium gepredigt wird. Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben,“ nicht nur einer kleinen Handvoll.

221 So wie mir einmal ein Bursche sagte: „Gott habe nur den zwölf Aposteln die Gabe der Heilung gegeben. Und. . . .“ Oh! Also, viele der Brüder saßen hier, als er sich erhob, um das zu sagen, seht. Er hatte nach ein paar Minuten genug davon.

222 Und nun beachtet: „In aller Welt, der ganzen Schöpfung, werden diese Zeichen folgen.“

223 Nehmt nicht Satans ungläubiges Malzeichen an. Nun, er wird es heute Abend bei euch anbringen, wenn er kann. Er wird euch an die Wand drücken, und ihr würdet rausgehen und sagen: „Ich bin mir dessen nicht so sicher.“

224 Geht nach Hause und erforscht Es, und dann seid aufrichtig und betet. Weil alles zu—zu vollkommen schriftgemäß in dieser Stunde ist, in dieser gesegneten Stunde in Zeit. Es ist schon seit Jahren getan, bewiesen, kommt geradewegs hinein. Und dies ist die Stunde. Dies ist die Zeit.

225 Nun, lasst ihn das nicht in euer Ohr bohren, sein Merkmal des Unglaubens. Seht? Denn er war ein Ungläubiger von Anfang an. Er zweifelte Es an. In Ordnung. Oh, lasst es nicht mal. . . Lasst ihn nicht die Schrift mit seiner Weisheit nehmen und—und Es verdrehen und mit seiner eigenen Weisheit verstandesmäßig verderben. Seid einfach demütig und sagt: „Gott hat es gesagt, und das genügt.“ Nun, oh, lasst uns. . .

226 Es wird zu spät werden, also hören wir besser hiermit auf und—und fangen an.

227 Lasst uns jetzt zum Zweiten Siegel gehen. Als das geschlachtete, auferstandene Lamm dies öffnete, sagte das zweite Wesen, gleich einem jungen Stier: „Komm, sieh was das Geheimnis des Siegels ist.“ Seht ihr? Jetzt sehen wir es. Denkt daran, das Lamm muss jedes Siegel öffnen. Und das zweite Wesen. . .

228 Wenn ihr bemerkt habt, ist es genauso in der Ordnung, durch die wir gerade mit den Gemeindezeitaltern durchgegangen sind. Das zweite. . . Zuerst war ein Löwe; das nächste war ein—war ein. . . war wie ein Kalb oder Ochse oder so etwas ähnliches, seht.

229 Und dieses Lebewesen sagte nun: „Komm und sieh,“ als das Lamm das Siegel öffnete. Und dann ging er hin, um zu sehen. Und als er hinging, was geschah? Lasst uns sehen, was er jetzt vorfand. „Komm, sieh.“ Hier ist ein Geheimnis versiegelt, das nun seit fast zweitausend Jahren hier gewesen ist. Lasst uns sehen, was es ist.

230 Jetzt finden wir heraus, daß er (was?) ein rotes Pferd sah, das hervorkam. Nun, soweit ich es verstehe, nach meinem Verständnis, ist dieses große Schwert, das er in seiner Hand hielt. . . Jetzt haben wir noch etwa drei Dinge, die wir uns für die nächsten fünfzehn, zwanzig Minuten ansehen müssen. Lasst uns einfach lesen und sehen, was Er hier sagt. „Und es ging aus. . .“ Der 4. Vers.

. . . Und es zog aus ein anderes, ein feuerrotes Pferd (das erste ist weiß); und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen. . . (die Menschen dahin zu bringen), dass sie einander schlachtete; und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.

231 Nun, es gibt hier Symbole, und wir wollen sie ganz genau betrachten. Aber nach meinem Verständnis, soweit ich es jetzt verstehe, sagte Jesus dasselbe in Matthäus 24 voraus. Seht? Er sagte: „Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören und eben von Kriegen und Kriegsgerüchten und Kriegen. Und aber,“

sagte: „all das ist es noch nicht. Seht, die Zeit ist noch nicht gekommen.“ Seht, sie stellten Jesus drei Fragen. Seht? Und Er antwortete ihnen in drei Fragen.

²³² Da ist es, an dem sich viele unserer Brüder verheddert haben, indem sie versucht haben. . . Die Adventistenbrüder damals mit diesem siebten Tag und so weiter, die. . . „Wehe ihr, die ein Kind gebiert und stillt, und die Tore werden am Sabbat geschlossen sein,“ und solche Dinge. Meine Güte! Das hat überhaupt nichts mit der Frage zu tun, ganz und gar nicht. Seht?

²³³ Er beantwortete was sie fragten, aber Er—Er bezog es nicht—es nicht alles auf die letzte Zeit. Er sagte: „Ihr werdet hören. . .“ Jetzt befassen wir uns mit dieser einen Sache hier. Wir werden in ein paar Abenden zu etwas mehr davon kommen. Schaut. Er sagte: „Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören und so weiter. Dann ist das alles nicht. . . Seht, dann werden sie—werden sie wieder zurückgehen, dann werden sie euch überliefern und so weiter. Und alles, all das ist es noch nicht.“

²³⁴ Als Er jedoch auf die Zeit zu sprechen kam, wo Er mit ihnen über das reden wollte, wonach sie Ihn fragten, „das Ende der Welt.“

²³⁵ „Wann werden all diese Dinge geschehen, wenn kein Stein mehr auf dem anderen bleibt? Was wird das Zeichen sein? Und wann wird das Ende der Welt kommen?“ Seht, sie fragten Ihn drei Dinge.

Als Er dann zum „Das Ende der Welt“ kam,

²³⁶ sagte Er: „Wenn ihr seht, dass der Feigenbaum seine Knospen treibt, dann wisst ihr, dass die Zeit vor der Tür steht. Und wahrlich Ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.“ Wie legen sich doch hier die Ungläubigen ohne die richtige Auslegung fest! Seht ihr? Er sagte: „Diese Generation,“ nicht die Generation, zu der Er sprach, sondern „die Generation, die sieht, daß der Feigenbaum Knospen treibt.“

²³⁷ Jetzt möchte ich euch etwas bitten. Einfach—seht einfach auf etwas, was uns geradezu ins Gesicht starrt. Israel ist nun zum ersten Mal seit zweitausendfünfhundert Jahren wieder eine Nation. Die älteste Flagge der Welt weht heute abend über Jerusalem. Israel ist in seinem Heimatland.

²³⁸ Hier war vor einiger Zeit ein Bruder, der Missionar sein wollte und fühlte, daß er unter den Juden missionieren sollte. Ich sagte: „Vielleicht wirst du hier und da jemanden bekommen.“ Oh, die Menschen denken, die ganze Nation! Nein, mein Herr.

²³⁹ Israel wird als Nation bekehrt, nicht als Person. „Eine Nation wird an einem Tag geboren.“ Das ist Israel. „Ganz Israel

wird errettet.“ Denkt daran. Paulus sagte es: „Ganz Israel wird errettet.“ Nun beachtet dies: „Ganz Israel.“ Das stimmt genau.

240 Nun beachtet dies. „Aber,“ sagte Er, „wenn ihr seht, daß der Feigenbaum und all die anderen Bäume ihre Blätter treiben.“ Nun beachtet. Seit zweitausendfünfhundert Jahren gab es keine Zeit, in der Israel jemals in sein Heimatland kam. Wir haben die kleine Vorführung *Drei Minuten vor Mitternacht* gesehen, wisst ihr. Da ist sie, eine Nation, der sechseckige Davidstern weht, und all diese Dinge.

241 Hat es je eine Zeit wie in den letzten paar Jahren unter den Konfessionen gegeben, in der sie eine Erweckung hatten? Jetzt forscht einfach nach. Wir sind zuhause.

242 Wann sind die Konfessionen jemals unter dem Dienst eines Mannes aufgeblüht, wie es unter Billy Graham der Fall war; Methodisten, Baptisten und so weiter? Wann gab es je einen Mann, der jemals zur formellen Kirche ging, forscht in eurer Geschichte nach, mit dem Namen, der auf h-a-m endet? Fragt euch einfach. A-b-e. . .

243 A-b-r-a-h-a-m. Schaut mal, Abrahams Name hat sieben Buchstaben, A-b-r-a-h-a-m.

244 Doch unser Bruder Billy Graham hat sechs, G-r-a-h-a-m, nicht sieben. Der Welt, der natürlichen Gemeinde, zu ihr predigt er.

245 Die natürliche Kirche war Lot in Sodom. Und als dieser Bursche da runterging und predigte, blendete er sie durch das Evangelium.

246 Es war aber Einer, der bei Abraham blieb, und Abraham nannte Ihn „Elohim, Herr.“ Nun als Abraham Drei kommen sah, sagte er: „Mein Herr.“

247 Als Lot zwei kommen sah, sagte er: „Meine Herren.“ Da ist euer Unterschied. Seht ihr euer trinitarisches Werk? Seht?

248 Jesus sagte: „Und wie es war in den Tagen Lots.“ Versteht ihr das? Beachtet. Zählt es.

249 Nun, da kam Einer zur geistlichen Gemeinde, der Braut, Abraham, der von vornherein nicht in—in Sodom war. Und seht, was Er tat. Er hat nie gepredigt, wie sie es taten. Er lehrte sie, führte ihnen aber dann ein Zeichen vor. Er vollführte das Messianische Zeichen. Er wandte dem Zelt den Rücken zu und Er sagte: „Abraham.“ Erinnert euch, sein eigentlicher Name einige Tage vorher war Abram. Doch Er sagt: „Abraham, wo ist deine Frau, S-a-r-a-h?“ Ein paar Tage vorher hieß sie S-a-r-a.

Abraham sagte: „Sie ist im Zelt hinter Dir.“

250 Und Er sprach: „Abraham, Ich. . .“ Da ist wieder euer persönliches Fürwort. „Ich werde dich gemäß der Verheißung heimsuchen, die Ich dir gegeben habe.“ Ihr versteht, was es war.

Seht? Ein Mann, mit Staub an Seinen Kleidern, der das Fleisch eines Kalbes aß und die Milch einer Kuh trank und Kornbrot aß. Ja, mein Herr. Gott, Elohim, im Fleisch manifestiert!

²⁵¹ Er verhiess, sich in den letzten Tagen wiederum im Fleisch zu manifestieren! Beachtet.

„Abraham, wo ist deine Frau Sarah?“

„Sie ist im Zelt hinter Dir.“

Er sagte: „Ich werde dich wieder heimsuchen.“

²⁵² Und die Frau, natürlich, die hundert Jahre alt war, lachte sich ins Fäustchen; hinten im Zelt, hinter den Vorhängen im Zelt. Sie sagte sich: „Ich, eine alte Frau?“ Nun, es hatte schon seit Jahren mit ihnen aufgehört, dass sie als Mann und Frau zusammen waren, wisst ihr, denn er war hundert Jahre alt, und—und—und sie war neunzig. Sie sagte sich: „Das wird niemals geschehen.“

²⁵³ Und Er sagte: „Warum hat sie gelacht?“ Whew! Mit Seinem Rücken zum Zelt: „Warum hat sie gelacht und gesagt: ‚Wie können diese Dinge geschehen?‘“ Seht ihr, Er zeigte ihm ein Zeichen.

²⁵⁴ Nun, Er hat verheißen, dass sich dies in der Endzeit wiederholen wird.

²⁵⁵ Und die beiden Männer gingen da runter und predigten das Wort und sagten ihnen, sie sollten von dort weggehen; der Ort würde verbrennen und so weiter. Und so geschah es auch. Und Lot kam zögernd heraus; die natürliche Gemeinde, versunken in Sünde und im Sumpf, aber sie müht sich weiterhin mit ihren Organisationsprogrammen ab. Doch die Braut. . .

²⁵⁶ Dieser eine Mann ging niemals zu ihnen. Er ging nur hin und rief den Braut-Typ. Wir sind jetzt in den letzten Tagen. Seht ihr? Nun beachtet.

„Du sagtest da: ‚Gott im Fleisch manifestiert‘?“

²⁵⁷ Jesus Selbst sagte: „Wie könnt ihr Mich verurteilen?“ Er sagte, „Steht nicht in eurer Bibel, in euren Gesetzen, dass sie, die Propheten, zu denen das Wort Gottes kam. . .“ Jesus sagte: „Das Wort kam zu den Propheten,“ denn Er war in allen Dingen Schriftgemäß. Er sagte: „Nun, das Wort Gottes sagt, daß ‚Das Wort zu den Propheten kam.‘ Und ihr nanntet sie ‚Götter;‘ denn das Wort Gottes kam zu ihnen.“ Sagte: „Wie könnt ihr Mich dann verurteilen, wenn Ich sage, daß Ich der Sohn Gottes bin?“ Er überführte sie mit ihrem eigenen Gesetz. Da habt ihr es. Seht?

²⁵⁸ Wo stehen wir jetzt? Wir befinden uns in der Endzeit. Hört jetzt ganz genau zu.

²⁵⁹ Wir haben jetzt festgestellt, daß es Kriege und Kriegsgerüchte geben würde. Und jetzt sehen wir, dass der Feigenbaum seine Knospen hervorgebracht hat. Und die

anderen Bäume treiben ihre Knospen aus. Methodisten, Baptisten, Presbyterianer und alle schlagen aus, eine große Erweckung findet statt.

²⁶⁰ Nun glaube ich, daß Gott die Braut für diese letzte Stunde sammelt, die Auserwählten. Oh, my! Beachtet jetzt.

²⁶¹ Lasst uns jetzt betrachten, was Johannes bezüglich dieser Dinge sah. „Ein rotes Pferd; und sein Reiter geht aus; ihm wurde Macht gegeben, mit einem großen Schwert zu töten.“ Hier ist nun meine Offenbarung davon. Dies ist wiederum Satan. Es ist wieder der Teufel in einer anderen Form. Nun, wir wissen, dass—dass die Siegel gehörten. . . wie ich es neulich Abend sagte. Und Posaunen gehören zu—zu—zu—zu Bürgerkriegen, versteht ihr, unter dem Volk, unter den Nationen. Aber ihr hier stellt fest, dass dieser Mann ein Schwert hat, also gehört er zu einem kirchlich, politischen Krieg. Nun, vielleicht denkt ihr nicht so darüber, aber beobachtet es einfach einen Augenblick, nur ein paar Minuten.

²⁶² Beachtet die Veränderung der Farbe dieser Pferde. Derselbe Reiter; Veränderung der Farbe der Pferde. Und ein Pferd ist ein Tier. Und das Tier steht in der Bibel unter einem Symbol für eine Macht. Dasselbe System reitet auf einer anderen Farbe, Macht, vom unschuldigen Weiß zum blutigen Rot. Seht? Beobachtet ihn jetzt, wie er kommt.

²⁶³ Als er zuerst begann, war er nur, na ja, er war nur eine kleine Lehre in—in, Nikolaitentum genannt. Natürlich würde es niemanden töten. Das ist Offenbarung 2.6, wenn ihr es aufschreiben wollt. Er würde nichts umbringen. Es ist nur eine Lehre, nur ein Geist unter den Menschen. Nun, er würde nichts töten. Oh, er war so unschuldig, als er auf diesem weißen Pferd ritt. „Nun ja, wisst ihr, wir können eine große weltweite Kirche haben. Wir könnten es die universelle Kirche nennen.“ So tun sie es immer noch. In Ordnung. Seht ihr? Also: „Wir könnten. . .“ Oh, es ist völlig unschuldig. Und oh, es ist so unschuldig. „Es ist einfach nur eine Gruppe von Männern. Wir wollen alle zusammenkommen, um Gemeinschaft zu haben.“ Seht ihr, es ist sehr unschuldig; es ist weiß, es war das weiße Pferd. Seht?

²⁶⁴ Also, so kamen also die Würdenträger und die besser Gekleideten und die Gebildeten zusammen, ihr wisst schon, gleich und gleich gesellt sich gern, wisst ihr: „Wir werden—wir werden die Dinge schon irgendwie zusammenbringen. Und diese arme Gruppe, ja doch, wenn sie mitschlittern wollen, nun gut, in Ordnung, aber wir—wir—wir werden eine bessere Klasse in unsere Gemeinde kommen lassen. Wenn wir uns nur hier herauslösen können, werden wir—werden wir—werden wir eine Gruppe von Freimaurern sein oder so, wisst ihr. Wir werden—wir werden die Dinge einfach regeln, oder Odd Fellows,“ was sie auch sind. Und also dann. . . Nicht eben die Odd Fellow Lodge,

aber ihr wißt, was ich meine. Also, für den wahren Gläubigen ist es seltsam. Nun, aber anders gesagt, mit anderen Worten: „Wir wollen eine kleine Gruppe, eine kleine Vereinigung, die wir unser Eigen nennen können.“ Es ist nur eine Lehre, sehr unschuldig. „Brüder, nun ja, wir haben nichts gegen euch, gewiss nicht. Ihr seid in Ordnung, aber wisst ihr, wir fühlen, dass—dass wir Geschäfte haben und alles. . . Wir, wir wären besser dran, wenn wir uns einfach zusammenschließen würden.“ Seht ihr? So ging es schließlich immer weiter, bis es passierte, ja, mein Herr, sie schlossen sich zusammen.

²⁶⁵ Aber als sich dieser schreckliche, betrügerische Geist (oh, Mann!) inkarnierte, ein inkarnierter Geist; inkarnierte dieser Lehrgeist, um den Platz von Christus in einem Mann einzunehmen. Er muss also angebetet werden, um eine Anbetung wie Christus zu werden. Mit anderen Worten, oben über dem Vatikan. . . Ich war genau dort. Es steht geschrieben, „VICARIUS FILII DEI,“ und es ist in römischen Ziffern geschrieben. Nun, ihr zieht einfach einen Strich unter diesen römischen Ziffern. Und es bedeutet: „Anstelle des Sohnes Gottes.“ Mit anderen Worten, er ist ein Vikar. Ihr wisst, was ein Vikar ist: er nimmt einfach den Platz von etwas ein. Er ist der Vikar, „Anstelle des Sohnes Gottes.“

²⁶⁶ Und die Bibel sagte: „Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl. Und seine Zahl ist sechshundertsechszig.“ Nun, nehmt VICARIVS FILII DEI und zieht einen Strich mit römischen Zahlen; das „V“ für fünf, und „I“ für eins. . . Und zählt es zusammen und seht, ob ihr nicht sechshundertsechszig habt.

²⁶⁷ Die Bibel sagte: „Er würde im Tempel Gottes sitzen und wie Gott angebetet werden.“ Als diese kleine Lehre inkarnierte, wurde sie zum Vikar: „Anstelle des Sohnes Gottes.“ Seht ihr? Oh, meine Güte! Dieser schreckliche, betrügerische Geist! Wenn ihr das lesen wollt, lest im Zweiten Thessalonicher 2.3 und ihr könnt sehen, wo es ist.

²⁶⁸ Und natürlich werdet ihr euch daran erinnern, dass Satan das Haupt aller politischen Macht in jeder Nation ist. Wie viele wissen das? Wollt ihr es aufschreiben? Matthäus 4.8: „Satan nahm Jesus mit auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche der Welt, die jemals waren oder jemals sein werden.“ Was für eine Person! Er sagte: „Ich werde sie Dir geben, wenn Du mich anbetest.“ Und Jesus wusste, dass Er sie erben würde.

²⁶⁹ Das ist es, was sie sagen: „Na, ihr Haufen von armen heiligen Rollern!“

²⁷⁰ Ja doch, wir bekommen die Welt! „Die Sanftmütigen werden das Land besitzen.“ Das hat Jesus gesagt. Seht? Seht?

271 Beachtet, Jesus wusste, dass Er sie erben würde, also sagte Er: „Weiche von Mir, Satan. Es steht geschrieben,“ geradewegs wieder zurück zur Schrift, seht: „Du sollst den Herrn anbeten und Ihn allein.“ Seht?

272 Nun—wenn nun—wenn er als Hauptdämon in diesem super-religiösen Mann inkarniert, wie es die Bibel vorhersagt, dann vereinigt er seine Kirche und den Staat. Beide seiner eigenen Mächte vereinigen sich. Seht ihr?

273 Als der antichristliche Geist ausging, war er ein Geist. Was wurde er dann? Er wurde dann. . . Nun seht euch dieses Siegel an. Als der Geist ausging, war er ein Antichrist, gegen die Lehre Christi. In Ordnung. Die nächste Sache. . . Was Christus Seiner Gemeinde zu tun auftrag, Es stand gegen Sünde. „Oh, das bedeutet es nicht. Das bedeutet es nicht. Das war für jemand anderen. Das, das war für damals vor hundert Jahren. Das, das ist nicht für uns.“ Seht? Das, seht, *gegen*, „gegen.“ Dann wurde es. . .

274 Nun, der Reiter ging aus, er—er hatte keine Krone, doch es wurde ihm eine gegeben. Das weiße Pferd; er hatte einen Bogen, keine Pfeile. Seht? Als er dann also auszog. . .

275 Dann, nach einer Weile wurde ihm eine Krone gegeben, denn einem Geist kann man keine Krone auf den Kopf setzen. Als jedoch dieser Geist im zweiten Wirken seines—dem Zeitabschnitt seines Geheimnisses inkarnierte, dem zweiten Werk, wurde er ein gekrönter falscher Prophet für das Wirken des antichristlichen Geistes. Nun, da sehen wir ihn jetzt. Er wird jetzt zu dem, wenn er das annimmt. Denn Satan kontrolliert bereits die politischen Mächte der Welt.

276 Jetzt gelangt er an einen Punkt, bis er eine universelle Kirchenmacht formen wird, religiöse Macht übernimmt. Und versteht ihr nicht, meine Brüder, dass in. . . Wenn diese Nation im 13. Kapitel der Offenbarung erscheint, erhob sich dieses kleine Tier wie ein Lamm. Und es hat zwei Hörner, zivile und religiöse Macht, aber es tat dasselbe, was das Tier vor ihm tat.

277 Es ist seltsam, Amerika ist die Nummer dreizehn und eine Frau. Es ist seltsam, es erscheint sogar im 13. Kapitel der Offenbarung. Wir begannen mit dreizehn Streifen in der Flagge, dreizehn Sternen. Alles ist „dreizehn, dreizehn, dreizehn, dreizehn,“ von Anfang bis Ende. Alles ist „Frau, Frau, Frau,“ die ganze Zeit.

278 Und am Ende, (ich sage es voraus), wird eine Frau es kontrollieren. erinnert euch, das war vor dreißig Jahren, als ich es sagte. Und—und von den—den sieben Dingen, die ich vorhersagte, haben sich fünf erfüllt. Und sie haben jetzt genau den Mann da, der sie reinbringt. Und ihr wählt es durch eure Politik da rein. Jawohl. Huh! In Ordnung.

279 Es gibt so viel zu sagen, dass man kaum zu dem kommt, was man sagen will. Beachtet jetzt. Ich werde euch nur noch ein bisschen länger halten, falls ich es morgen Abend fortsetzen muss.

280 Seht. Beachtet. Wenn Satan . . . Nun, jeder weiß, dass Satan alle politischen Mächte der Welt kontrolliert. Er sagte es. Ihr findet es in Matthäus dem 4. Kapitel und dem 8. Vers. Alle Königreiche gehören ihm. Das ist der Grund, warum sie kämpfen, Krieg führen, töten. Denkt jetzt daran.

281 Ist das nicht seltsam? Ihnen wurde dieses Schwert gegeben, um sich gegenseitig zu töten. Oh, oh, oh, meine Güte! Beachtet jetzt.

282 Als er das nun tat, hatte er noch nicht die kirchliche Macht. Aber er begann mit einem Dämon einer falschen Lehre. Und diese Lehre wurde ein Dogma. Dieses Dogma inkarnierte in einem falschen Propheten.

283 Und dann ging er genau zum richtigen Ort. Er ging nun nie nach Israel. Er ging nach Rom; Nicäa, Rom.

284 Das Konzil wurde abgehalten, und sie wählten einen Erzbischof. Und dadurch vereinigten sie Kirche und Staat miteinander. Dann ließ er seinen Bogen fallen. Er stieg von seinem weißen Pferd herab. Er stieg auf sein rotes Pferd, denn er kann jeden töten, der nicht mit ihm übereinstimmt. Da ist euer Siegel. Derselbe Bursche! Beachtet, wie er damit bis hinüber in die Ewigkeit reitet, seht, vereinigt beide seiner Mächte.

285 Das Gleiche, das sie gerade jetzt versuchen, das Gleiche heute. Und es ist eine seltsame Sache, vielleicht versteht ihr es nicht. Aber heute, von einer Baptistengruppe in Louisville . . . Ihr habt es im Radio gehört. Ein Sprecher stand auf und . . . Wie viele haben es gehört? Richtig. Seht? In Ordnung, da habt ihr es. Sie wollen es und fragen jetzt in der Gemeinde, dass: „Wir müssen uns nicht wirklich, oh, nur irgendwie der katholischen Kirche anschließen, sondern wir müssen irgendwie Gemeinschaft mit ihnen haben.“ Holt . . . Und zur gleichen Zeit, als dies in Louisville vor sich ging, öffnet Gott hier drüben die Siegel für Sein Volk, um zu zeigen: „Tut es nicht!“ Seht ihr, wie beide zusammenarbeiten? Erinnerst euch, die Krähe und die Taube sitzen auf der gleichen Stange in der Arche. Sicher. Erinnerst euch daran.

286 Jetzt stellen wir fest, er vereinigt seine Macht dann, wenn er sowohl Staat als auch Kirche wird, kirchlich. Was werdet ihr dann tun? Er formt seine eigene Religion. Und nun kann er tun, was er will. Dann hat er das Recht, jeden zu töten, der nicht mit ihm übereinstimmt. Genau das hat er auch getan. Und genau das hat er getan. Und was er—er . . . Er tat es mit den wahren Heiligen des lebendigen Gottes, die das Wort hielten und nicht mit seinen Dogmen übereinstimmten. Er tötete sie.

287 Nun, Bruder Lee Vayle und ihr Lehrer hier des Nizäa-Zeitalters und der frühen Gemeinde, ich weiß nicht, ob ihr das gelesen habt oder nicht. Wenn ihr es lesen wollt, dann nehmt Smuckers *Glorious Reformation*.

288 Und ihr findet es da, dass als Sankt Augustinus von Hippo Priester der römischen Kirche wurde, er die Gelegenheit hatte, bis der Heilige Geist einmal versuchte, auf ihn zu kommen, er Ihn ablehnte. Wie viele wissen das, als Lehrer? Also, er lehnte den Heiligen Geist ab. Das ist genau ein Typ auf die heutige protestantische Kirche, die den Heiligen Geist ablehnte. Es ging zurück auf Hippo und er war derjenige, der das Papier unterzeichnete, das „die Offenbarung von Gott enthielt, dass es in Ordnung war und es Gott wohlgefällig war, jeden Menschen zu töten, der nicht wie die römisch-katholische Kirche glaubte.“

289 Hört zu. Ich zitiere aus der Märtyrergeschichte, „Seit der Zeit von—von Sankt Augustinus von Hippo bis 1586,“ gemäss der römischen Märtyrergeschichte, „hat die römisch-katholische Kirche achtundsechzig Millionen Protestanten getötet.“ War sein Schwert rot? Ritt er auf einem roten Pferd? Was war es? Dieselbe Macht, derselbe Reiter. Da ist das Siegel. Sie geben zu „achtundsechzig Millionen“ gemäss der Märtyrergeschichte, neben all denen, die außerdem noch getötet wurden. Oh, Barmherzigkeit! Während den dunklen Zeitaltern wurden Millionen an Löwen verfüttert und auf jede Weise niedergemetzelt, weil sie sich nicht der katholischen Lehre beugen wollten. Ihr wisst das.

290 Wie viel Zeit habt ihr? [Die Versammlung sagt: „Viel Zeit. Die ganze Nacht.“—Verf.] In Ordnung. Lasst mich etwas vorlesen. Schlagt jetzt mit mir auf, lasst mich euch etwas zeigen. Stellen wir uns—uns mal vor, nur einen Moment. Es ist mir gerade in den Sinn gekommen, und wir wollen es jetzt lesen. Lasst uns Offenbarung aufschlagen, das 17. Kapitel in Offenbarung. Wir haben noch fünfzehn Minuten Zeit. In Ordnung. Hört jetzt ganz, ganz genau zu, während wir lesen. Euch, die ihr eure Bibeln habt und umblättert, gebe ich gerade ein bisschen Zeit, damit ihr es findet.

291 Hast du das mitbekommen, Lee? In Schmucker's habe ich es gefunden, seht, in *Glorious Reformation*, was direkt der Märtyrergeschichte Roms aus dem Vatikan entnommen wurde.

292 Nun, das ging auf die Verfolgung der Gruppe von Sankt Patrick zurück. Und dann nennen sie Sankt Patrick ihren—ihren Heiligen. Huh! Sankt Patrick war ungefähr so katholisch wie ich es bin; und ihr wisst, wie sehr ich es bin. Seht ihr? Er—er verabscheute die Lehre der Kirche. Er weigerte sich, zum Papst zu gehen. Ja, mein Herr. Sankt Patrick sogar. . . Ja doch, ward ihr jemals in Nordirland, wo er seine Schulen hatte? Ihr wisst, daß sein Name gar nicht Patrick war. Wie viele wissen das? Sein

Name war Sucat. Das stimmt. Verlor seine kleine Schwester. Erinnert ihr euch, als sie . . . Seht? In Ordnung.

293 Beachtet nun das 17. Kapitel von Offenbarung. Alle jetzt versucht einfach euer Herz zu öffnen. Lasst euch jetzt vom Heiligen Geist lehren.

. . . Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten—hatten zu mir. . . .

294 Nun seht ihr, es gibt Sieben Zornschaalen. Wisst ihr, diese sieben, die wir gerade durchnehmen, sie geschehen alle genau zur gleichen Zeit; folgen den Plagen, folgen den Gemeindezeitaltern, genauso, denn alles ist in diesem einen Buch versiegelt, alles. Und alles geschieht einfach kontinuierlich; eins geht direkt in das andere über, und ins andere, und ins andere. Zwei Geister sind am Werk; Gott und der Teufel. Seht ihr?

. . . welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: . . . Komm her, und ich will dir zeigen . . . das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt,

295 Nun seht her, hier drüben „Wasser.“

296 „Hure,“ was ist das? Das ist eine Frau. Das kann kein Mann sein. Und was ist das Symbol einer Frau in der Gemeinde, in der Bibel? Gemeinde. Warum? Die Braut Christi und so weiter; seht, es ist eine Frau, die Gemeinde.

297 Nun „Wasser,“ was bedeutet das? Schaut hier. Lest den 15. Vers davon.

Und er sprach zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker. . . Völkerscharen. . . Nationen und Sprachen;

298 Diese Kirche herrschte über die ganze Welt, seht: „Sie saß an vielen Wassern.“

Mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; geistliche Unzucht (nahmen ihre Lehre an, die nikolaitische Lehre), und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht.

299 Junge, ihr sprecht von einem davon trunkenen Haufen! Ihr. . .

Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau. . . .

300 Und wißt ihr was? Die eigenen Schriften der Katholiken geben zu, daß dies ihre Kirche ist. Wie viele wissen das? Genau in ihrer eigenen Schrift. Ich habe *Fakten Unseres Glaubens*, so heisst es, seht; es gehört einem Priester. Also gut. In Ordnung.

Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzend,

das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.

301 Beachtet das jetzt gerade, dieses Symbol, diese „sieben Köpfe.“ Jetzt seht ihr hier, wo Es heisst: „Und die—und die—und die . . . Die Köpfe, die du gesehen hast, sind sieben Hügel, auf denen die Frau sitzt.“ Rom sitzt auf sieben Hügeln. Seht? Es gibt keinen Irrtum, seht, „Sieben Köpfe.“ „Und zehn Hörner,“ ihr wisst schon, sind zehn Königreiche und so weiter.

Und die Frau war bekleidet mit Purpur . . . Scharlach . . . übergoldet mit Gold und Edelmetalle . . . Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Greuel—Greuel der Unreinheit ihrer Unzucht;

302 Dieser antichristliche Geist „Unzucht,“ seht, „Lehre,“ das ist Ehebruch gegen Gott. Seht ihr? Nun, sie soll eine Braut sein, seht; und begeht Ehebruch. Seht ihr? Genau wie Eva es tat, genauso tut es die Kirche da. Seht ihr?

Und sie hatte an ihrer Stirn war geschrieben, einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: Babylon, die Große, . . .

303 Und jeder weiß, „BABYLON“ ist Rom.

. . . die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.

304 Und hört den 6. Vers.

Und ich sah die Frau trinken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.

305 Sie war so ein wunderschönes Ding mit Kreuzen und allem möglichen an ihr. „Wie um alles in der Welt konnte sie schuldig sein, das Blut der Heiligen getrunken zu haben?“ Es verwunderte ihn. Nun wird Er es ihm sagen.

Und der Engel sprach zu mir: Warum wundertest du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trug. . .

306 Nun, das ist nicht unter einem der Siegel. Dies ist etwas anderes, seht.

Und er sagte. . . die sieben Köpfe und die zehn Hörner.

Das Tier, . . . du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen (hat keine Grundlage, der Papst), und wird ins Verderben gehen; und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens des Lammes geschrieben sind (das sind die Auserwählten, seht) des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an . . .

307 Wie, wann wurde euer Name ins Buch des Lebens geschrieben? Bei der Erweckung, der ihr beigewohnt habt? Nein, mein Herr. „Von Grundlegung der Welt an.“

... wenn sie das Tier sehen, dass es war... nicht ist und da sein wird.

308 Seht, „das Tier,“ eins wird sterben; ein anderes seinen Platz einnehmen. „Es war; es war nicht. Es war; es war nicht. War; es war nicht.“ Und genauso wird sie ins Verderben gehen. Seht ihr? In Ordnung.

Hier ist—hier ist der Verstand (nötig), der Weisheit hat:

309 Wie viele wissen, dass es neun geistliche Gaben gibt, und eine davon ist Weisheit? In Ordnung.

Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt.

310 Oh, man müsste schon völlig blind, taub und stumm sein, um das nicht zu verstehen. Seht ihr? Nun gut.

... Und es sind sieben Könige: Die fünf (ersten) sind gefallen, der eine ist, (Nero) der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er nur eine kurze Zeit bleiben.

311 Ihr erinnert euch, was er getan hat. Er verbrannte die Stadt und schob die Schuld auf die Christen. Und seine Mutter ließ er mit einer Pferdedeichsel durch die Straßen schleifen. Er spielte Geige, während Rom brannte. Das war's.

Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter...

312 Das heidnische Rom ging in das päpstliche Rom über. Als der inkarnierte antichristliche Geist inkarniert und gekrönt war, wurde er zum gekrönten König von Rom gemacht, sowohl im Staat als auch in der Kirche, beides zusammen. Oh, Bruder! Seht, es ist einfach voll davon. Seht?

... ist... den siebten, und er geht... (Wie lange bleibt er? Sie ändern nie das System.)... ins Verderben.

... Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch keine Könige von Königreichen empfangen haben; aber mit dem Tier eine Stunde Macht wie Könige empfangen.

313 Das sind natürliche Diktatoren. Seht ihr. „Diese haben einen Sinn.“ Nun, schaut her. Und sie reden über Kommunismus. Seht?

Diese haben einen Sinn und geben ihre Kraft und Macht dem Tier.

Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren

und König der Könige, und die mit ihm (sind, sind) Berufene und Auserwählte und Treue.

Und er sprach zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker... Völkerscharen... Nationen und Sprachen;

und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, diese werden die Hure hassen und dieser Bund ist gebrochen... (Ich habe gestern Abend darüber gesprochen.)... und werden sie verwüsten und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen.

314 Wisst ihr nicht, dass die Bibel sagt, dass die Steuermänner und alle anderen sagten: „Wehe, wehe, diese große Stadt! Wie sie in einer Stunde verwüstet wurde!“ Seht?

Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun und in einem Sinn zu handeln und ihr Königreiche dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollendet sein werden.

... die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über alle die Könige der Erde hat.

315 Erzählt mir was. Russland regiert nicht über alles. Wir regieren nicht über alles. Es gibt nur einen König, der über jede... regiert... und wie Nebukadnezars Eisen bis in jede einzelne der zehn Zehen reicht. Das ist Rom! Rom tut es nicht als eine Nation; sondern als Kirche! Jede Nation beugt unter dem Himmel beugt sich Rom.

316 Kein Wunder, dass sie sagen: „Wer kann mit ihm kämpfen?“ Er kann sagen: „Frieden,“ [Bruder Branham schnippt einmal mit dem Finger—Verf.] und der Fall ist erledigt. Jeder Katholik sagt: „Es heisst: ‚Kämpft nicht‘“ und—und sie kämpfen nicht. Das ist alles. „Wer ist in der Lage zu tun, was er tun kann?“ Niemand. Das stimmt. „So wundern sie sich über die Wunder, die er tun kann.“ Er kann Kriege beenden. [Bruder Branham schnippt einmal mit dem Finger.] Alles was er tun muss, ist einfach zu sagen: „Stop.“ Das ist alles. Aber glaubt ihr, dass er es tun wird? Gewiss nicht.

317 Beachtet, das zeigt doch: „Sie sollten sich gegenseitig umbringen. Sie sollten sich gegenseitig töten.“ Zuerst hatte er einen Bogen ohne Pfeile, aber sein „großes Schwert“ hat es geschafft. Er besorgte das Töten später und wechselte vom weißen aufs rote Pferd; genau derselbe Teufel mit seinem Schwert.

318 Was hat Jesus gesagt? Jesus sagte: „Die das Schwert nehmen, werden dadurch umkommen.“ Schlagt nicht zurück. Seht ihr?

Jesus in jener Nacht, als Er sprach, sagte das und Petrus nahm sein Schwert. Seht ihr? Macht es wie Er, geht einfach weiter.

319 Nun, denkt daran, er hat ein Schwert. Er zieht aus, ein Schwert in seiner Hand; reitet ein rotes Pferd, wadet durch das Blut aller, die nicht mit ihm übereinstimmen.

320 Versteht ihr es jetzt? [Versammlung sagt: Amen.]—Verf.] Wie viele verstehen jetzt, was dieses Siegel ist? [„Amen.“] In Ordnung. Nun, was hat Jesus gesagt? „Die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen.“ Stimmt das? In Ordnung. In Ordnung. Dieser Reiter und alle seine Untertanen, die das ganze Zeitalter hindurch töten, die all dieses Blut der Märtyrer der Heiligen vergossen haben, werden durch das Schwert Jesu Christi getötet werden, wenn Er kommt. „Diejenigen, die das Schwert nehmen, werden durch das Schwert getötet werden.“ Sie nahmen das Schwert von Dogma und vom Antichristen, und schlugen durch all die Zeitalter die echten, wahren Anbeter, nun ja, zu Millionen nieder. Und wenn Christus mit dem Schwert kommt, denn es ist Sein Wort, das aus Seinem Mund hervorgeht, wird Er jeden Feind, der vor Ihm steht, töten. Glaubt ihr das? „Tötet den Feind.“

321 Lasst uns gerade einen Augenblick hierher gehen, Offenbarung. Jetzt werden wir sehen, ob ich das nur sage oder ob es das Wort sagt. Offenbarung 19.11.

Und ich sah den Himmel geöffnet, (Amen), und siehe, ein weißes Pferd; und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.

Seine Augen aber sind . . . Feuerflammen, und auf seinem Haupt . . . viele Diademen . . .

322 Oh, Bruder! Seht ihr, Er ist bereits von Seinen Heiligen gekrönt worden, seht ihr.

. . . und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als . . . er selbst;

323 Erinnert euch, wir—wir können nicht, wir wissen es nicht, seht, was es ist. „Und Er war bekleidet . . .“ Lasst uns sehen.

und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heißt: (nicht „ist,“ sondern „heißt“) Das Wort Gottes.

324 Denn Er und das Wort ist dasselbe. Seht ihr? Beachtet nun, nicht „Seine Namen.“ Aha! „Sein Name wird ‚Wort Gottes genannt.‘“ Es kennt nur einen Namen; keinen anderen Namen.

Und die Truppen, die im Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit weißer, reiner Leinwand. (Das ist die Gerechtigkeit der Heiligen. Seht?)

325 Paßt jetzt auf. Was hat Jesus gesagt? „Wer das Schwert nimmt...“ Also gut, der rote Pferde-Reiter, hier kommt sie. „Wer das Schwert nimmt...“ Man mag seit damals achtundsechzig Millionen von ihnen durch die Zeitalter hindurch getötet haben; vielleicht sogar mehr. Aber Jesus sagte: „Wer das Schwert nimmt, wird dadurch umkommen.“ Paßt auf.

Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, . . .

326 Im 4. Kapitel von Hebräer heisst es: „Das Wort Gottes ist schärfer als jedes zweischneidiges Schwert und dringt bis ins Mark.“ Und was tut Es, das Wort? „Es ist ein Unterscheider der Gedanken des Herzens.“ Das stimmt.

. . . aus seinem Mund geht ein scharfes zweischneidiges . . . ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlägt; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.

Und er hat auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: KÖNIG DER KÖNIGE UND HERR DER HERREN.

327 Als Betrüger gegen das Wort Gottes und weil sie nicht zustimmten, und diese Sache . . . vereinigte Satan die politischen Mächte, die er besaß, und die geistlichen Mächte, die er besaß und schuf eine Kirche, die in jede Nation eindringt. Und er tötete Millionen und Abermillionen . . . nachdem er von seinem weißen Pferd auf sein rotes Pferd gesprungen war, und er nahm sein Schwert und ging los.

328 Doch Gott sagte: „Mit derselben Sache, die er durch eine falsche Lehre verdrehte oder zu verdrehen versuchte, dasselbe Wort wird sich in Kraft erheben, das von den Lippen Jesu Christi hervorkommt und wird ihn und alles vor Ihm töten.“ Amen.

329 Da ist das Zweite Siegel. Liebt ihr Ihn? Oh, meine Güte! Das ist SO SPRICHT DER HERR. Gelobt sei Gott! Wie auch all diese anderen Offenbarungen und Visionen und alles genau auf den— auf den Punkt übereinstimmen! Und wie viele wissen das? Hebt eure Hand. Hunderte, jeder hier, mit erhobenen Händen. Das ist richtig. So soll Dies sein! Denkt daran, es ist so.

Oh, Freund, kommt zur Quelle, die mit Blut
gefüllt ist,
Das aus Jesu Venen floss,
Wo Sünder, die in diese Flut untertauchten,
All ihre schuldigen Flecken verlieren.

330 Kommt, glaubt an Ihn, wenn ihr es noch nie getan habt. Laß es nicht darauf ankommen; nein, nein, wenn es irgendetwas in deinem Leben gibt, Freund.

³³¹ Wir sind hier. Etwas ist im Begriff zu geschehen. Ich weiß nicht warum. Ich weiß nicht wann. Ich weiß was geschehen wird, aber ich weiß nicht, wann es geschehen wird. Aber es muss geschehen, weil Er es gerade jetzt offenbart. Er tut nichts, es sei denn, Er macht es bekannt. Amos 3. Er gibt es zuerst bekannt. Und Er verhiess, daß diese Dinge in den letzten Tagen kommen würden. Und im siebten Gemeindezeitalter, am Ende davon, wenn der Botschafter angekommen ist, da würde es sein. Es würde geoffenbart sein, diese gebrochenen Siegel werden geoffenbart und hier sind Sie. Nun, das ist im Namen des Herrn. Glaubt es, Freunde. Ja, mein Herr. Kommt heraus aus Babylon!

³³² Ich möchte noch etwas sagen, bevor ich schließe. Denn ich habe . . . ich habe es gerade halb zehn. Es ist gerade jetzt Zeit dafür.

³³³ Als Billy und ich auf unserer letzten Reise in Indien das Flugzeug verließen, schaute ich in eine—eine Zeitung, die sie brachten, sie war in englisch geschrieben. Und es hiess: „Das Erdbeben muss vorbei sein; die Vögel kommen zurück.“ Dann gab es die Einzelheiten. Sie . . . Es war etwas Merkwürdiges geschehen.

³³⁴ In Indien gibt es keine Lattenzäune wie bei uns. Sie sammeln Steine und machen daraus ihre Umzäunungen. Und sie bauen viele ihrer Häuser aus Felssteinen, stellen sie einfach da oben auf. Und es ist überall da warm, oh, ziemlich nah zu Indien, außer man ist oben in den Bergen. Und überall in Kalkutta und so liegen die Menschen einfach auf den Straßen, verhungern und so weiter.

³³⁵ Also und sie bauen ihre Häuser als Türme. Sie führen die—die Umzäunung gerade bis hierher, zur Seite ihres Hauses. Bauen den Turm für ihr Haus, und der Turm könnte sein, wo sie ihren Brunnen haben. Sie graben ihn für ihr Vieh und so, führen dann ihre Umzäunung herum.

³³⁶ Und plötzlich begann etwas zu geschehen. Die kleinen Vögel, wisst ihr, gehen in diese Felsen, und sie bauen ihre Nester und ziehen ihre Jungen groß. Und etwas begann zu geschehen.

³³⁷ Jeden Tag, wenn es heiß würde, kommt all das Vieh zusammen und steht im Schatten dieser Mauern; um sich kühl zu halten.

³³⁸ Und all die kleinen Vögel leben in diesen Plätzen. Und plötzlich sind all diese kleinen Vögel aus einem unbekanntem Grund . . . Nun, ihr wisst ja, was wir neulich über kleine Vögel gesagt haben. Seht? Aus einem unbekanntem Grund brachen sie alle auf. Und sie flogen weg und kehrten nicht mehr zu ihren Nestern zurück. Sie flogen auf die Felder hinaus, und sie setzten sich in die Bäume oder wo immer sie hingelangen konnten, oder einfach auf die Erde.

339 Das Vieh kam nicht mehr vorbei. Die Schafe kamen nicht mehr vorbei. Sie blieben einfach im Feld und schmiegteten sich aneinander. Das ist eine gute Lösung. Sie spürten, dass etwas geschehen würde.

340 Dann geschah plötzlich ein Erdbeben und brachte die Mauern, die Umzäunungen und alles andere zum Einsturz.

341 Danach begannen die kleinen Vögel zurückzukommen. Drei oder vier Tage lang kamen sie nicht zurück; danach fingen sie an, wieder zu kommen. Sie sagten: „Nun, die Erdbeben müssen jetzt vorüber sein; die Vögel kommen zurück.“

342 Warum? Glaubt ihr nicht, dass derselbe Gott, der die Vögel und Rinder und Schafe in den Tagen Noahs in die Arche gehen lassen konnte, immer noch derselbe Gott ist, der sie in Sicherheit fliegen lassen kann? Stimmt das?

343 Jetzt lass mich etwas sagen, Bruder. Irgendetwas ist im Begriff zu geschehen. Und all diese gewaltigen alten kirchlichen Mauern werden einstürzen und direkt wieder dahin zurückgehen und übereinstimmen. Denn sie werden es tun, so gewiss ich hier stehe. Es gibt „ein Bild dieses Tier,“ so sicher, wie ich hier stehe; und diese Nation nahm es an, gemäß dem Wort des Herrn. Hört zu, wenn ihr dieses kleine, eigenartige Gefühl spürt, geht von diesen Mauern weg. Geht weg! Ihr werdet darin sterben. Tut es nicht! Kommt da raus! Geht weg von all diesem Zeug! Flieht in Sicherheit, so schnell ihr nur könnt. Bittet Gott um Gnade.

344 Nehmt nicht einfach wie einige: „Nun, meine Mutter war Methodistin, also werde ich wohl auch eine sein. Mein Papa war Baptist; ich werde es auch sein.“ Tut das nicht. Tut das nicht—Geht kein Risiko ein.

345 Mir ist egal, wie einfach und demütig Es scheint; Es ist das Wort des Herrn. Flieht zu Jesus Christus so schnell ihr nur könnt und bleibt dort, bis Gott euch mit Seinem Heiligen Geist erfüllt. Denn die Stunde wird kommen, wo ihr Es suchen werdet und Es wird nicht da sein. Seid also sicher, dass ihr es tut.

Lasst uns einen Moment unsere Häupter beugen.

346 Himmlischer Vater, oh, ich—ich stehe manchmal nur hier, Herr und—und zittere. Ich denke an diese schreckliche Stunde, die sich naht und ich. . . Es gibt nichts, es aufzuhalten. Es ist vorausgesagt, dass es kommen würde. Und ich dachte daran: „Warum kommen die Menschen nicht und—und—und hören zu? Und wollen sie nicht kommen und Es akzeptieren?“ Aber ich weiß natürlich, dass—das Du—Du gesagt hast, dass sie es nicht tun würden, also werden sie es nicht tun.

347 Doch da sind einige, deren Namen im Lebensbuch des Lammes geschrieben stehen. Und wenn diese Siegel da gebrochen sind, sehen sie dort ihren Namen und der Heilige Geist spricht zu ihnen. Sie kommen. Ihr könnt sie nicht fernhalten;

niemand kann es, niemand. Sie kommen sowieso, denn Du führst sie wie diese kleinen Vögel und die Schafe und das Vieh. Du bist Gott! Es ist ein Instinkt, den diese Tiere haben, um zu wissen, daß sie fliehen müssen! Und wenn der Instinkt eines Tieres es warnen könnte, vor der Gefahr zu fliehen, was sollte der Heilige Geist mit einer Gemeinde tun, die beansprucht, mit Ihm erfüllt zu sein!

³⁴⁸ Gott sei uns gnädig. Herr, vergib uns all unsere Zukurzkommen! Wir wollen nicht einfach in diesem Pult stehen und diese Menschen entlang den Wänden mit schmerzenden Gliedern stehen lassen, und dann einfach weggehen und sagen: „Nun, das hört sich sehr gut an.“ Herr, wir wollen etwas damit bewirken. Wir möchten, dass Du unsere Herzen durchforschst. Wenn irgendetwas verkehrt ist, Herr, lass es uns jetzt wissen. Laß uns bitte nicht zu jener Stunde da drüben kommen, wenn es zu spät ist. Durchforsche mich. Prüfe mich, Herr.

³⁴⁹ Hier stehe ich durch die Gnade Gottes, sehe diese Siegel da drüben aufbrechen und komme, sage es den Menschen. Wobei Du es vor Wochen vorausgesagt hast, dass es so kommen würde. Und jetzt, Vater, hier ist Es, direkt vor uns.

³⁵⁰ Nun Herr, prüfe mich. Durchforsche mich. Durchforsche mich in meinem Herzen. Herr, wir wollen nicht. . . Wir, wir möchten, dass Du in unsere Leben schaut. Und wenn es darin irgendetwas gibt, das nicht in Ordnung ist, sage es uns einfach, Herr. Wir möchten es in Ordnung bringen, gerade jetzt; gerade jetzt während es eine Quelle gibt, die mit Blut gefüllt ist, während es eine—eine Bleiche gibt, die unsere Sünden und unseren Unglauben reinigen kann. Wir möchten unsere Seelen darin eintauchen; all unseren Unglauben. Gott, hilf unserem Unglauben; nimm ihn von uns weg, Herr.

³⁵¹ Wir möchten Entrückungs-Gnade empfangen. Wir möchten in der Lage sein, wenn dieser geheimnisvolle Donner da drüben donnert und die Gemeinde hinaufgenommen wird, wir wollen bereit sein, Es zu empfangen. Herr, gewähre es.

³⁵² Prüfe uns durch Dein Wort, Herr. Lass uns Da hineinschauen.

³⁵³ Und wenn wir sehen, dass wir gefehlt haben, falls es hier welche gibt, Herr, die auf Titel getauft wurden, nichts von der wirklichen, wahren Taufe wissen, möge ich so treu wie Paulus sein, als er durch die höher gelegenen Gegenden von Ephesus zog und er Jünger vorfand, die jubelten und jauchzten und eine glorreiche Zeit hatten, er zu ihnen sagte: „Habt ihr denn den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?“

Sie wussten nicht, dass es solch Einen gab.

Er sagte: „Worauf seid ihr denn getauft worden?“

Und sie waren von diesem herrlichen heiligen Propheten getauft worden, doch sie taufte nur zur Buße.

354 Aber dann wurden sie erneut getauft auf den Namen Jesu Christi. Und Paulus gebot ihnen, sich noch einmal taufen zu lassen.

355 Herr, im Licht Deines Wortes: Ich gebiete jedem Menschen, der nicht im Namen des Herrn Jesus Christus getauft ist, zum Wasser zu eilen, schnell, solange ihr eine Gelegenheit habt. Ihr, die ihr nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt seid, ich gebiete euch im Namen des Herrn Jesus Christus, fallt auf eure Knie und steht nicht eher auf, bis der Heilige Geist euch völlig geheiligt und Euch mit Seiner Liebe und Güte gefüllt hat, bis eure Seele so zufrieden in der Gegenwart Gottes ist, bis euer ganzes Verlangen darin besteht, Ihm zu dienen und für Ihn zu wandeln und mit Ihm den Rest eures Lebens zu wirken.

356 Gewähre es. Ich bete, dass Gott euch diese Last geben wird, in Jesu Christi Namen.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
Denn Er liebte mich zuerst

Liebt ihr Ihn wirklich? Erhebt jetzt eure Hände.

Und erkaufte meine Errettung
Am Kreuz von Golgatha.

357 Wenn da welche sitzen, die heute Abend ihr Bedürfnis spüren, fühlen, dass sie getauft werden müssen oder die Taufe des Heiligen Geistes benötigen. Ihr wisst, was ihr benötigt; es ist euch geoffenbart worden und ihr möchtet, daß eurer im Gebet gedacht wird. Niemand von uns kann Es euch geben. Oh, wir können euch taufen. Aber das einzige, was wir euch nicht geben können, ist den Heiligen Geist. Das macht Gott allein. Aber ihr habt gespürt, dass Gott zu eurem Herzen spricht, dass ihr Ihn braucht und ihr möchtet, dass wir eurer im Gebet gedenken. Würdet ihr aufstehen, so daß wir wissen können, wer ihr seid? Gott segne euch. Der Herr segne euch. Eine Not? Der Herr segne euch.

358 Ich schätze, daß es vielleicht hundertfünfzig sind, die hier stehen. Etwa so viel, wenn ich alle sehen könnte. Ich weiß nicht, wieviele in den Räumen und draußen herum ihre Hände hochhalten und so weiter. Aber ihr habt eine Not.

Jetzt laßt uns beten.

359 Nun ihr, die ihr diese Menschen seht, die neben euch stehen. Und sie stehen als Zeugen vor Christus: „Ich—Ich—Ich brauche Dich, Herr. Ich brauche Dich. Ich—ich vertraue darauf, dass ich—ich einer von denen bin, der seinen Namen heute Abend unter jenem Siegel da drüben finden wird, der vor Grundlegung der Welt Da eingetragen wurde. Etwas hat mein Herz getroffen und ich stehe, Herr. Gilt es mir? Rufst Du mich? Ich möchte, dass Du mir meinen Namen Da drüben offenbarst. Fülle mich und versiegle mich durch den Heiligen Geist in Dich hinein.“ Ihr,

die ihr bereits hineinversiegelt seid, ich bitte euch aufzustehen. Dreht euch zu ihnen um, und legt ihnen die Hände auf, um für sie zu beten. Seid jetzt todernst.

³⁶⁰ Himmlischer Vater, im Namen des Herrn Jesus, lasse den gewaltigen Heiligen Geist sich über diese Zuhörerschaft als einen rauschenden Wind bewegen, und rufe zu jedem Herzen hier, Herr. Und sende die Taufe des Heiligen Geistes auf diese Menschen herab.

Und dort wartet Wasser.

³⁶¹ „Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf diejenigen, die das Wort hörten, und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt.“ 

63-0319 Das Zweite Siegel
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org